



TOOLING | ONE STEP AHEAD

TOOLS —————○

TECHNOLOGY ———○

LOGISTICS ———○

DATA ———○

3 | Lagebericht

- 3 | Grundlagen der KROMI
- 5 | Wirtschaftsbericht
- 14 | Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB n. F.
- 15 | Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 23 | Vergütungsbericht
- 26 | Übernahmerechtliche Angaben

32 | Jahresabschluss

- 32 | Handelsbilanz zum 30. Juni 2018
- 34 | Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018
- 35 | Brutto-Anlagenspiegel zum 30. Juni 2018
- 37 | Anhang für das Geschäftsjahr 2017 / 2018

55 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

62 | Bilanzzeit (Erklärung gemäß § 114 Abs. 2 Nr. 3 WpHG)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018

Grundlagen der KROMI

I. Geschäftsmodell

Die KROMI Logistik AG (im Folgenden KROMI) ist ein herstellerunabhängiger Experte zur Optimierung der Werkzeugverfügbarkeit und des Werkzeugeinsatzes, insbesondere von technisch anspruchsvollen Zerspanungswerkzeugen für die Metall- und Kunststoffbearbeitung in Zerspanungsbetrieben. Als vertrauenswürdiger und transparenter Partner der produzierenden Industrie verbindet KROMI Zerspanungstechnologie, Datenmanagement, schlanke Logistikprozesse und Werkzeughandel zu überzeugenden Gesamtlösungen. Durch vernetzte Werkzeugausgabeautomaten im Fertigungsbereich des Kunden mit gleichzeitigem digitalem Bestandscontrolling stellt KROMI die optimale Nutzung und Verfügbarkeit der notwendigen Betriebsmittel zur richtigen Zeit am richtigen Ort sicher. Ziel der Aktivitäten von KROMI ist es, den Zerspanungsbetrieben stets den höchsten Kundennutzen zu bieten. Hierzu werden die Prozesse auf Kundenseite fortlaufend im Detail analysiert, Chancen und Verbesserungspotentiale identifiziert und so die Werkzeugversorgung mit allen dafür erforderlichen Serviceleistungen optimal eingegliedert.

II. Unternehmensstruktur

KROMI war zum Stichtag 30. Juni 2018 an vier Standorten in Deutschland präsent: Neben dem Hauptsitz in Hamburg verfügt die Gesellschaft über Niederlassungen in Magdeburg, Düsseldorf und Stuttgart. Hinzu kommen Tochtergesellschaften in Brasilien, der Slowakei, Spanien und Tschechien. Zusätzlich verfügt KROMI über Kunden in Dänemark, Frankreich, Österreich, Polen und Rumänien.

III. Segmente

Eine Segmentierung anhand von Produkten, Produktgruppen oder Dienstleistungen ist aus Sicht des Vorstands angesichts der Homogenität der Produkte und Dienstleistungen nicht sinnvoll. Daher bildet KROMI Segmente anhand des Sitzes der Kunden und orientiert sich somit an den relevanten Absatzmärkten. Im Berichtszeitraum wurde zwischen Inland (Deutschland) und europäisches Ausland unterschieden. Die Geschäftsaktivitäten in Brasilien werden auf Konzernebene, jedoch nicht auf Ebene der Einzelgesellschaft konsolidiert.

IV. Dienstleistungen

Neben der Werkzeugversorgung der Kunden sowie der damit verbundenen digitalen Bestandsüberwachung und Bestückung der vernetzten Werkzeugausgabeautomaten, konzentriert sich KROMI auf die Datenanalyse, die Identifizierung von Chancen und Verbesserungspotenzialen bei den Prozessen rund um den Einsatz von Zerspanungswerkzeugen.

V. Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 / 2018 beschäftigte KROMI ohne die Vorstandsmitglieder 109 Mitarbeiter (30. Juni 2017: 107). Hierzu zählt auch ein Auszubildender im Groß- und Außenhandel.

VI. Finanzielle Steuerungskennzahlen

KROMI nutzt verschiedene Kennzahlen zur Steuerung der Leistung im Hinblick auf die Zielerreichung. Dabei werden Planungs- und Kontrollprozesse zur Bereitstellung der benötigten Kennzahlen und Informationen für die Entscheidungsträger auf den verschiedenen Managementebenen verwendet. So werden ausgehend von der strategischen Planung detaillierte Jahresplanungen und die jeweiligen Budgetwerte festgelegt. Durch rollierende Monatsvorhersagen werden Plan-Ist-Abweichungen identifiziert und analysiert, sodass gegebenenfalls bei negativen Entwicklungen frühzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Steuerungssystem nicht verändert.

Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft beobachtet für das Jahr 2017 ein weltweites Wachstum des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) von 3,9 Prozent. Auch 2018 befindet sich die Weltkonjunktur in einem kräftigen Aufschwung. Zu erwarten ist, dass die Weltproduktion in den nächsten zwei Jahren 2018 und 2019 nochmals um 3,8 Prozent beziehungsweise 3,6 Prozent zunehmen wird. Dabei bilden die Turbulenzen an den Finanzmärkten im Zuge der anstehenden geldpolitischen Normalisierung und die Eskalation handelspolitischer Konflikte die hauptsächlichen Risiken.¹

Für den Euroraum wird im Jahr 2018 eine Zunahme des BIP von 2,4 Prozent erwartet, die damit ähnlich stark ausfällt wie im Jahr 2017, in dem die Zunahme 2,5 Prozent betrug. Dabei wird die Entwicklung weiter von niedrigen Zinsen und einer leicht expansiven Finanzpolitik unterstützt. Für 2019 erwarten die Kieler Wirtschaftsforscher einen Anstieg des BIPs im Euroraum auf 2,1 Prozent.²

Brasilien hat im vergangenen Jahr endgültig die Rezession überwunden. Nachdem die letzten drei Jahre durch ein sinkendes BIP geprägt waren, stieg dieses in 2017 wieder um 1 Prozent. Auch die Arbeitslosigkeit ging im vergangenen Jahr deutlich zurück. Deutlich zu sehen war der Produktionsanstieg im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist insbesondere auf den Export mit einer Zuwachsrate von sechs Prozent zum Vorquartal zurückzuführen.³ Zu erwarten ist, dass das BIP in 2018 und 2019 jeweils um 1,7 Prozent beziehungsweise um 2,4 Prozent zunehmen wird.⁴

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2017 durch ein stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet, welches zu einem Wachstum des BIPs von 2,2 Prozent führte. Laut dem Statistischen Bundesamt ist es das stärkste Wachstum seit 2011 nach der globalen Finanzkrise. Positive Wachstumsimpulse kamen 2017 überwiegend aus dem Inland. Diese Impulse resultierten vorrangig aus dem Anstieg der privaten und staatlichen Konsumausgaben. Insgesamt konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2017 in Deutschland beitragen.⁵ Für 2018 wird laut Aussage des Kieler Instituts für Weltwirtschaft der Zuwachs des BIPs zwei Prozent betragen. Trotz des etwas schwächeren Jahresbeginns wird sich den Experten nach die Produktion im weiteren Jahresverlauf wieder beschleunigen. Auch 2019 wird mit einem weiteren Anstieg des BIPs in Deutschland gerechnet. Dieser soll Prognosen zufolge 2,3 Prozent betragen.⁶

¹Kieler Konjunkturberichte – Weltkonjunktur im Sommer 2018 | ²Kieler Konjunkturberichte – Konjunktur im Euroraum im Frühjahr 2018 | ³Kieler Konjunkturberichte – Weltkonjunktur im Frühjahr 2018 | ⁴Kieler Konjunkturberichte – Weltkonjunktur im Sommer 2018 | ⁵Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung, 11.01.2018: Deutsche Wirtschaft wächst auch im Jahr 2017 kräftig | ⁶Kieler Konjunkturberichte – Deutsche Konjunktur im Sommer 2018

II. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als herstellernerutraler Spezialist für professionelles Tool Management richtet sich KROMI an produzierende Unternehmen im In- und Ausland. Der Fokus von KROMI liegt dabei auf allen Unternehmen, die eine mechanische Bearbeitung (Zerspanung) bei einem wesentlichen Werkzeugverbrauch aufweisen. Zu diesen Unternehmen zählen insbesondere Maschinen- und Anlagenbauer, Automobilzulieferer sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie. Damit liefert die wirtschaftliche Lage in diesen Bereichen einen guten Indikator für die zukünftige Entwicklung von KROMI.

a. Maschinenbau / Präzisionswerkzeuge

Nach Aussage des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) war der Maschinen- und Anlagenbau im Jahr 2017 abermals wichtigster Wachstumstreiber der deutschen Industrie. Der nominale Umsatz erreichte ein Rekordergebnis und stieg um 5,4 Prozent auf 226 Milliarden Euro an. Auch die preisbereinigte Produktion verlief mit einem Plus von 3,9 Prozent sehr positiv.⁷

Die Auftragseingänge im Maschinenbau in Deutschland verzeichneten im Jahr 2017 ebenfalls ein deutliches Plus. Mit real 8 Prozent erlangten sie einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Die Impulse kamen hier vor allem aus dem Ausland (plus 10 Prozent). Sowohl die Aufträge aus den Nicht-Euro-Ländern (Anstieg um 9 Prozent) als auch die Aufträge aus den Euro-Partnerländern (Anstieg um 11 Prozent) konnten ein Wachstum 2017 verzeichnen. Die Nachfrage aus dem Inland hinkte etwas hinterher und stieg um 5 Prozent an. Während im Vorjahr (2016) die Maschinenexporte in Nicht – EU Länder minimal waren und überwiegend die Aufträge aus EU-Ländern den weltweiten Export überhaupt über der Null-Linie gehalten hat, änderte sich das Bild in 2017 grundlegend. Vor allem China mit plus 22,6 Prozent und überraschenderweise auch die USA mit plus 11,6 Prozent, was dank der Tatsache, dass in beide Märkte jeweils über 10 Prozent der deutschen Maschinenausfuhren gehen (USA: 18 Mrd., China: 17,4 Mrd. Euro), trugen erheblich zum Exportvolumen bei. Unter der Null-Linie blieben lediglich das Vereinigte Königreich, die Türkei sowie die Region Naher / Mittlerer Osten und Nordafrika. Der Fachzweig der Präzisionswerkzeuge verzeichnete für sich gesehen ebenfalls deutliche Zuwächse im Auftragseingang. 2017 legte dieser im Vergleich zum Vorjahr real insgesamt um 7 Prozent zu. Dem VDMA zufolge betrug das Wachstum in Deutschland 5 Prozent, während im Ausland 12 Prozent mehr Aufträge im Sektor Präzisionswerkzeuge vergeben wurden.⁸

⁷VDMA – Maschinenbau in Zahl und Bild 2018 | ⁸VDMA – Maschinenbau in Zahl und Bild 2018

b. Flugzeugbau und Luftverkehr

Die UN-Luftfahrtbehörde IATA bescheinigt auch weiterhin ein zunehmendes Flugaufkommen für 2017 und die weitere Zukunft. So verbanden im Jahr 2017 die Fluggesellschaften mit mehr als 20.000 Verbindungen eine Rekordzahl von Städten weltweit. Das ist ein Anstieg um 1.351 gegenüber dem Jahr 2016 und eine Verdoppelung seit 1995. Entsprechend stiegen auch die Passagierkilometer im Jahr 2017 um 8,1 Prozent kräftig an. Dies ist das schnellste Wachstum seit mehr als einem Jahrzehnt und liegt deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 5,5 Prozent. Die Zunahme des Passagieraufkommens im Jahr 2017 wurde durch eine breit angelegte Verbesserung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie durch niedrigere Flugpreise unterstützt. Niedrigere Preise stärken seit Ende 2014 die Nachfrage und haben dazu beigetragen, dass die Fluggastkilometer seit drei Jahren in Folge über dem langfristigen Durchschnitt liegen. Im Luftfrachtbereich stiegen nach einer Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2016 die branchenweiten Frachttonnenkilometer im Jahr 2017 um 9,7 Prozent nach 3,6 Prozent im Jahr 2016. Die Luftfracht wuchs im Jahr 2017 mehr als doppelt so schnell wie das weltweite Handelsvolumen – der größte Zuwachs seit der Erholung von der globalen Finanzkrise im Jahr 2010.⁹

2018 rechnet die IATA mit einem Anstieg des Passagieraufkommens um 6,5 Prozent auf mehr als 4,3 Milliarden Passagiere weltweit. Auch das Volumen der Luftfracht wird laut Prognose um 4,0 Prozent zulegen. Daher rechnet die IATA damit, dass in diesem Jahr die kommerziellen Fluggesellschaften voraussichtlich mehr als 1.900 neue Flugzeuge erhalten werden, was eine erhebliche Investition der Branche darstellt. Rund die Hälfte der diesjährigen Auslieferungen wird dabei die bestehende Flotte ersetzen. Entsprechend soll die Flotte in diesem Jahr um über 1.000 Flugzeuge auf fast 30.000 Flugzeuge wachsen. Der Expansionskurs gehe auch zukünftig weiter, da die Märkte stark wachsen und die Aussichten weiterhin positiv seien.¹⁰

Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sind die Branchenperspektiven für Wachstum und Beschäftigung vor allem mittel- und langfristig weiterhin günstig, verlässliche Förderinstrumente geben der Branche Planungssicherheit. Globale Marktprognosen, die bis 2030 von einer Verdoppelung des weltweiten Flugzeugbedarfs bei einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 5 Prozent ausgehen, geben den großen Zivilflugzeugherstellern und auch ihren Zulieferunternehmen eine gute Auslastungsperspektive.¹¹

⁹IATA – Annual Review 2018 – June 2018 | ¹⁰IATA – Economic Performance of the Airline Industry – June 2018 |

¹¹BMWi – Branchenfokus – Luft- und Raumfahrt

c. Automobilzulieferindustrie

Nach Beobachtung des Verbands der Automobilindustrie (VDA) hat sich das weltweite Automobilgeschäft im Jahr 2017 insgesamt positiv entwickelt. China konnte mit 24,2 Millionen verkauften Pkw ein weiteres Wachstum von 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Auch in Europa wurde eine positive Entwicklung im Gesamtjahr 2017 beobachtet. So hat der Automobilabsatz das höchste Niveau seit 2007 erreicht. Rund 15,6 Millionen verkaufte PKWs und damit ein Anstieg von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr war zu verzeichnen. Allein im Dezember 2017 lag der Pkw-Absatz in Europa bei rund 1,1 Millionen Einheiten. Der brasilianische Light-Vehicle-Markt erreichte im vergangenen Jahr 2,2 Millionen verkaufte Einheiten und lag damit knapp 9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Dezember 2017 betrug das Plus 3 Prozent (205.300 Fahrzeuge). Das war der achte Wachstumsmonat in Folge. Insgesamt war 2017 ein gutes Automobiljahr. Für 2018 rechnet der VDA damit, dass der Pkw-Weltmarkt um 1 Prozent auf 86 Millionen Einheiten wachsen wird.¹²

III. Geschäftsverlauf – KROMI im Geschäftsjahr 2017 / 2018

Unternehmensstrategie und Ziele sowie ihre Umsetzung im Konzern im Geschäftsjahr 2017 / 2018

Um die Marktpotenziale zukünftig noch besser nutzen zu können, haben Vorstand und Aufsichtsrat im Laufe des Geschäftsjahres 2017 / 2018 neue Akzente im Hinblick auf das Selbstverständnis und die Strategie gesetzt.

Das in KROMIs Leitbild verankerte oberste Unternehmensziel ist, den Zerspanungsbetrieben in Europa und Brasilien mit KROMIs ART, Werkzeuge zu managen, den höchsten Kundennutzen zu stiften. Umsatz und Ergebnis sind allein die Konsequenz aller auf Kundennutzen ausgerichteten Aktivitäten und der damit im gesamten Unternehmen einhergehenden Orientierung. Im Fokus des von KROMI postulierten Kundennutzens steht die Optimierung und Effizienzsteigerung der Zerspanungsprozesse sowie die Kostenreduzierung in Fertigung und Verwaltung. Die kontinuierliche Entwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter von KROMI orientiert sich an dieser grundsätzlichen Neuausrichtung. Für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wird den Mitarbeitern von KROMI noch stärker als zuvor Raum für ihr unternehmerisches Handeln eingeräumt.

Als innovativer und herstellerunabhängiger Technologiespezialist optimiert KROMI den Werkzeugeinsatz in Zerspanungsbetrieben. Dabei analysiert das Unternehmen Kundenprozesse und -daten im Detail, identifiziert Verbesserungspotentiale und gliedert so die Werkzeugversorgung mit allen dafür erforderlichen Serviceleistungen optimal ein. Als vertrauensvoller und transparenter Partner der Industrie verbindet KROMI somit Werkzeughandel, Zerspanungstechnologie, Datenmanagement und schlanke Beschaffungs- und Logistikprozesse zu überzeugenden Gesamtlösungen. Mit der Umsetzung dieser erneuerten Ausrichtung strebt der Vorstand in den kommenden Jahren weiteres organisches Wachstum in den Zielmärkten an.

¹²VDMA: Pressemitteilung: Internationale Automobilkonjunktur 2017 mit guter Jahresbilanz

Steuerungssystem

KROMI verwendet folgende, zentrale Leistungsindikatoren zur Planung und Steuerung:

- Umsatz
- Rohertragsmarge
- Betriebsergebnis

Darüber hinaus verwendet KROMI die nachfolgenden unterstützenden Betrachtungsgrößen:

- Lagerbestand
- Lagerumschlagshäufigkeit
- Debitorenlaufzeit und -höhe

Die zentralen Leistungsindikatoren Rohertragsmarge (Umsatzerlöse ohne sonstige Erlöse minus Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz in %), Umsatz sowie das Betriebsergebnis (Umsatzerlöse bis sonstige betriebliche Aufwendungen gem. GuV Positionen 1. bis 6.) reflektieren die Ertragskraft von KROMI. Der Umsatz liefert entscheidende Erkenntnisse über den Auslastungsgrad von Kunden und Industrien. Die Rohertragsmarge ist von zentraler Bedeutung, da auch sie die Ertragskraft widerspiegelt und ein Indikator für Veränderungen bei Werkzeugeinsatz und Preisen ist. Daneben werden auch die unterstützenden Betrachtungsgrößen Lagerbestand, Lagerumschlagshäufigkeit sowie Debitorenlaufzeit und -höhe aktiv überwacht. Der Vorstand achtet darauf, den Lagerbestand auf einem Niveau zu halten, welcher die 100 %-ige Werkzeugverfügbarkeit für die Kunden gewährleistet und gleichzeitig die Lieferzeiten der Werkzeughersteller berücksichtigt. Zusätzlich wird die Lagerumschlagshäufigkeit betrachtet, um Änderungen von Lagerbestand und Umsatz (Werkzeugverbrauch) zu erkennen. Diese sollte zwischen 3,0 und 4,0 liegen. Im Geschäftsjahr betrug der Wert 3,0. Debitorenlaufzeit und -höhe sind unterstützende Betrachtungsgrößen, da sie sich direkt auf die Liquidität der KROMI auswirken und Indikatoren für die wirtschaftliche Situation der Kunden darstellen. Die Debitorenlaufzeit sollte 90 Tage nicht überschreiten und die Forderungshöhe folglich nicht größer sein als die Umsätze der letzten 90 Tage. Im Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Debitorenlaufzeit 77 Tage (Vorjahr: 73 Tage) und die Forderungshöhe zum 30. Juni 2018 TEUR 15.745 (Vorjahr: TEUR 19.118).

Im Berichtszeitraum 2017 / 2018 hat KROMI abweichend vom Konzern die Prognose unterjährig nicht angepasst. Ausgehend von der Prognose für das Geschäftsjahr 2017 / 2018 wurden die gesetzten Ziele nicht vollumfänglich erreicht. Das Umsatzwachstum von 5,5 % lag im mittleren einstelligen Bereich und nicht wie in der Prognose angegeben im oberen einstelligen Bereich. Insgesamt wuchs KROMI aber überproportional zu den relevanten Zielbranchen. Die Rohertragsmarge sank auf 22,7 % (Vorjahr 25,0 %) und lag somit unter der prognostizierten Zielgröße, die davon ausging, die Rohertragsmarge auf Vorjahresniveau zu halten. Folglich konnte die erwartete leichte Steigerung des Betriebsergebnisses ebenfalls nicht erreicht werden.

Mit der Fokussierung der strategischen Neuausrichtung auf die Maximierung des Kundennutzens arbeitet KROMI aktuell an der Adjustierung des Steuerungssystems. Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2017 / 2018 entsprechende Projekte eingeleitet und umgesetzt. Der Fokus liegt hierbei auf einer eindeutigeren Definition der Produkte innerhalb des Dienstleistungsportfolios von KROMI und der Analyse der korrespondierenden Prozesskosten. Die Ergebnisse der Prozesskostenanalyse führen dazu, das Dienstleistungsangebot und die Preisstellung für den Kunden zukünftig noch individueller und transparenter gestalten zu können. Ergänzend hierzu können Vorstand und Management aus diesen Ergebnissen konkrete Handlungsoptionen für die Weiterentwicklung des Geschäftsmodelles ableiten.

Deutschland: Positiver Geschäftsverlauf in unserem Kernmarkt

Aufgrund des guten Konjunkturverlaufs konnten trotz der Kündigung des Versorgungsvertrages eines Großkunden zum Jahreswechsel die Umsatzerlöse mit Bestandskunden im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden. Zwar wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Neukunden akquiriert, diese trugen jedoch noch nicht oder nur geringfügig zum Umsatz bei. Die Umsatzerlöse (ohne sonstige Erlöse) im Segment „Inland“ erhöhten sich entsprechend um TEUR 1.478. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Europäisches Ausland: Neukundengewinnung und Intensivierung des Bestandskundengeschäfts

Im europäischen Ausland entwickelte sich das operative Geschäft der KROMI positiv. KROMI konnte weitere Neukunden gewinnen und auch im Bestandskundengeschäft wachsen. Die im Ausland erwirtschafteten Umsatzerlöse lagen somit insgesamt über dem Niveau des Vorjahres und konnten um TEUR 2.566 gesteigert werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 10,5 %. Die für das Erstkundengeschäft üblicherweise niedrigeren Margen im Anlauf der Kundenbeziehung wirkten sich zunächst belastend auf die Rohertragsmarge aus.

Brasilien: Sehr erfolgreiche Umsatzentwicklung in anspruchsvollem Umfeld

Die Entwicklung der brasilianischen Tochtergesellschaft zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2017 / 2018 bei einem besseren wirtschaftlichen Umfeld insgesamt positiv. So haben sich konjunkturell bedingte Umsatzrückgänge der vergangenen Jahre im Bestandsgeschäft nahezu vollständig erholt. Darüber hinaus konnte auch im vergangenen Geschäftsjahr erhebliches Neugeschäft akquiriert werden. Die Entwicklung der letzten Jahre ist ein klarer Beleg für das Potenzial des Geschäftsmodells in Brasilien. Allerdings hat diese Entwicklung im brasilianischen Markt auch zu einem überproportionalen Anstieg der Kosten, maßgeblich der Personalkosten geführt. Aufgrund dieser Markt getriebenen Kosten konnten wir die ursprünglich prognostizierten EBIT-Marge nicht erreichen, weshalb wir im handelsrechtlichen Jahresabschluss der KROMI eine Abschreibung auf unsere Ausleihungen vorgenommen haben. KROMI wird trotzdem die Wachstumsstrategie in diesem Markt fortführen und ihrer Tochtergesellschaft weiterhin das erforderliche Working Capital zur Verfügung stellen.

Optimierung und Effizienzsteigerung

Für ihre Kunden liefert KROMI aktuelle Werkzeug- und Verbrauchsdaten, die in ihrer Qualität einzigartig sind und somit die Basis für die Optimierung des Werkzeugeinsatzes durch die KROMI-Technologien bilden. Die datenbasierte Optimierung im Sinne der Industrie 4.0 stellt nicht nur bei Bestandskunden ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar, sondern zunehmend auch bei der Akquirierung von Neukunden. So überzeugt das KROMI-System durch eine durchgehende Datenerhebung ohne Schnittstellen, einem geringen kundenseitigen Personalaufwand, eine störungsfreie Produktion, die Vermeidung von Ausschuss sowie 100 % Kontrolle durch eine lückenlose Protokollierung.

Alle diese Maßnahmen zur Prozess- und Werkzeugoptimierung steigern den Kundennutzen nachhaltig und legen somit den Grundstein für eine KROMI-typische, langfristige Partnerschaft. Dieser Ansatz wurde auch im Geschäftsjahr 2017 / 2018 kontinuierlich vorangetrieben und wird zukünftig noch weiter differenziert werden.

IV. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

a. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017 / 2018 war ein herausforderndes Jahr für KROMI. Der Umsatz konnte um 5,5 % auf TEUR 72.839 (Vorjahr: TEUR 69.047) gesteigert werden. Damit lag das Umsatzwachstum unter der für das Geschäftsjahr ausgegebenen Prognose eines Umsatzwachstums im oberen einstelligen Prozentbereich: Ein Umsatzrückgang im Bereich Luft- und Raumfahrt konnte durch Umsatzzuwächse in den Bereichen allgemeiner Maschinenbau und Automobilzulieferer überkompensiert werden. Damit profitiert KROMI weiterhin von der über verschiedene Branchen und Märkte diversifizierten Kundenstruktur.

Zu dieser Entwicklung bei KROMI trug insbesondere das wachsende Bestandskundengeschäft bei. Auf dem Kernmarkt Deutschland stiegen die Umsatzerlöse (ohne sonstige Erlöse) von TEUR 44.414 im Vorjahr um 3,3 % auf TEUR 45.892. Im europäischen Ausland konnten die Umsatzerlöse von TEUR 24.381 im Vorjahr um 10,5 % auf TEUR 26.947 gesteigert werden.

Der Materialaufwand erhöhte sich mit 9,1 % überproportional zum Umsatz. Absolut erhöhte er sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 51.569 auf TEUR 56.287. Entsprechend erhöhte sich die Materialaufwandsquote und lag bei 77,3 % (Vorjahr: 74,7 %). Diese Entwicklung spiegelt sich auch in einer niedrigeren Rohertragsmarge wider, die mit 22,7 % unter dem Vorjahreswert von 25,0 % lag. Ausschlaggebend waren hier die überproportionale Geschäftsausweitung im europäischen Ausland, da hier marktüblich geringere Rohertragsmargen erzielt werden, sowie die Abwicklung eines Versorgungsvertrages mit einem Großkunden, in dessen Rahmen Preisnachlässe für die Abnahme der gesamten Werkzeugbestände gewährt wurden.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 9.113 auf TEUR 10.488. Die Personalaufwandsquote betrug 14,4 % und lag damit über dem Vorjahresniveau (13,2 %). Im Personalaufwand ist ein Sondereffekt einer Rückstellung im Zuge des Ausscheidens des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden in Höhe von TEUR 1.245 enthalten. Bereinigt um diesen Sondereffekt reduzierte sich die Personalaufwandsquote auf 12,7%. Im Berichtsjahr ist es zu einer leichten Erhöhung der Mitarbeiteranzahl gekommen. Diese Erhöhung fand ausschließlich im europäischen Ausland statt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich geringfügig auf TEUR 563 nach TEUR 500 im Geschäftsjahr 2016 / 2017. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 6.503 über dem Niveau des Vorjahres mit TEUR 6.066. Zu diesem Anstieg trugen im Wesentlichen IT-, sowie Rechts- und Beratungskosten bei.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR -156 (Vorjahr: TEUR 2.411).

Es wurde eine ertragssteuerneutrale Wertberichtigung in Höhe von TEUR 4.650 auf den niedrigeren beizulegenden Wert der Ausleihung an die brasilianische Tochtergesellschaft gebildet.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie ein Großteil der sonstigen Steuern resultieren aus einer durchgeführten Betriebsprüfung und den Anpassungen in den Folgejahren.

So erwirtschaftete KROMI einen Jahresfehlbetrag von TEUR 5.368 nach einem Jahresüberschuss von TEUR 1.435 im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss würde ohne Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Sondereffekten im Berichtsjahr TEUR 527 (Vorjahr: TEUR 1.435) betragen.

b. Vermögenslage

Zum Stichtag 30. Juni 2018 belief sich die Bilanzsumme von KROMI auf TEUR 43.513 und lag damit deutlich unter dem Niveau vom 30. Juni 2017 (TEUR 50.588).

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen von TEUR 10.414 zum 30. Juni 2017 auf TEUR 6.566. Maßgeblich für diese Entwicklung sind Veränderungen in den Finanzanlagen. Diese verringerten sich aufgrund einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 4.650 auf Ausleihungen an unsere Tochtergesellschaft in Brasilien gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 2.982 nach TEUR 6.721 zum Abschlussstichtag 2017.

Im Umlaufvermögen lagen die Vorräte mit TEUR 18.024 unter dem Vorjahresniveau (30. Juni 2017: TEUR 19.635). Diese Veränderung resultiert zum einen aus der Abnahme der gesamten Werkzeugbestände im Zusammenhang mit der Abwicklung der Beendigung eines Versorgungsvertrages mit einem Großkunden und zum anderen aus der Bevorratung von Neukunden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Stichtag 2018 bei TEUR 15.745 (30. Juni 2017: TEUR 19.188). Die Reduzierung liegt in einem hohen stichtagsbezogenen Forderungsbestand des Vorjahres begründet. Der Wert sonstiger Vermögensgegenstände ist von TEUR 341 im Vorjahr auf TEUR 1.071 gestiegen. Dieser Anstieg basiert im Wesentlichen auf Körperschaftssteuer- sowie Gewerbesteuerüberzahlungen aus dem laufenden Geschäftsjahr.

Die liquiden Mittel erhöhten sich zum Stichtag 2017 auf TEUR 1.349 (30. Juni 2017: TEUR 281).

Die Passivseite der Bilanz umfasste am 30. Juni 2018 einen im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Eigenkapitalbestand von insgesamt TEUR 23.834 (30. Juni 2017: TEUR 29.202). Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 57,7 % am 30. Juni 2017 auf 54,8 % zum Abschlussstichtag 2018.

Das aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten zusammengesetzte Fremdkapital KROMIs verringerte sich von TEUR 21.386 zum 30. Juni 2017 auf TEUR 19.679. Davon entfielen TEUR 1.423 (30. Juni 2017: TEUR 1.440) auf das langfristige sowie TEUR 18.256 (30. Juni 2017: TEUR 19.946) auf das kurzfristige Fremdkapital. Während sich die sonstigen Rückstellungen insbesondere im Zuge des Ausscheidens des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden auf TEUR 3.389 (30. Juni 2017: TEUR 1.805) erhöhten, verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 12.793 im Vorjahr auf TEUR 8.604 zum 30. Juni 2018, insbesondere nach Erhalt des Rechnungsbetrages aus dem Verkauf der Lagerbestände aus der oben genannten Vertragsbeendigung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen auf TEUR 5.534 (30. Juni 2017: TEUR 4.497).

c. Finanzlage

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich des kurzfristigen Fremdkapitals) in einer Höhe von TEUR 18.502 (30. Juni 2017: TEUR 20.052) bildet weiterhin eine sehr starke und stabile Basis für die künftige Zielausrichtung der Gesellschaft.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 6.504 (Vorjahr: TEUR -3.409), im Wesentlichen resultiert dies aus einem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Abnahme des Warenbestandes.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR -866 (Vorjahr: TEUR -1.342), während der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sich auf TEUR -4.570 (Vorjahr: TEUR 3.815) belief.

Die Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres 2017 / 2018 betrugen TEUR 1.349 (30. Juni 2017: TEUR 281).

Aktuell verfügt KROMI über Kreditlinien für Betriebsmittel in Höhe von TEUR 18.500, von denen zum 30.06.2018 TEUR 7.464 in Anspruch genommen wurden.

KROMI war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

V. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Vorstand blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2017/2018 zurück. Die Beendigung und Abwicklung des Versorgungsvertrages mit einem Großkunden hat KROMI stark belastet und die Folgen dieses Verlustes werden uns auch im neuen Geschäftsjahr begleiten. Begünstigt durch ein gutes gesamtwirtschaftliches Umfeld waren wir jedoch bereits in der Lage, Teile dieses Verlustes zu kompensieren. Aufgrund der nach wie vor hohen Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen sind wir zuversichtlich, diesen Verlust ausgleichen zu können. Vorstand und Mitarbeiter werden hierfür besondere Anstrengungen unternehmen. Das Geschäft mit Bestandskunden entwickelte sich gut. So konnte der Umsatz in den Zielbranchen Automobilzulieferer und Allgemeiner Maschinenbau im zweistelligen Prozentbereich ausgebaut werden. Regional erzielte KROMI in Deutschland trotz des oben genannten Kundenverlustes noch einen Umsatzzuwachs, auch der Umsatz im Ausland entwickelte sich positiv. Insgesamt resultiert hieraus ein Umsatzzuwachs um 5,5 % auf TEUR 72.839 gegenüber dem Vorjahr.

Die Rohertragsmarge lag mit 22,7% zwar unter dem Vorjahr (25,0%), jedoch weiterhin innerhalb der Erwartungen. Zurzeit laufen bei KROMI verschiedene interne strategische Projekte mit dem Ziel, das Serviceportfolio auszubauen und über Prozessoptimierungen die Ertragssituation zu verbessern. Für Ausleihungen an die brasilianische Tochtergesellschaft wurde eine ertragssteuerneutrale Wertberichtigung in Höhe von TEUR 4.650 gebildet. KROMI erwirtschaftete einen Jahresfehlbetrag von TEUR 5.368 nach einem Jahresüberschuss von TEUR 1.435 im Vorjahr. Der Jahresüberschuss vor Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Sondereffekten würde im Berichtsjahr TEUR 527 (Vorjahr TEUR 1.435) betragen. Mit einer Eigenkapitalquote von 54,8%, liquiden Mittel in Höhe von TEUR 1.349 und einer Betriebsmittellinie von bis zu TEUR 18.500 verfügt KROMI zum Abschlussstichtag 2018 über eine stabile Vermögens- und Finanzlage und ist für zukünftige Herausforderungen gut gewappnet.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB n. F.

Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Investor-Relations-Webseite der Gesellschaft unter <http://ir.kromi.de/> öffentlich zugänglich gemacht.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

a. Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung der KROMI im Geschäftsjahr 2018 / 2019

Trotz bereits getätigter und weiterer geplanter strategischer Investitionen in die Optimierung des Geschäftsmodells sieht sich der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr 2018 / 2019 herausfordernden Aufgaben gegenüber. KROMI verfügt über eine solide Bestandskunden- und gesunde Eigenkapitalbasis, ausreichende Liquiditätsreserven und eine klare Vision, um auch zukünftig die nach wie vor hohe Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen im Markt noch besser und individueller bedienen zu können.

Der Vorstand plant, das Geschäft auch in Zukunft weiter auszubauen. Die Zielrichtung aller Aktivitäten dient dazu, den Zerspanungsbetrieben in Europa und Brasilien mit KROMIs ART, Werkzeuge zu managen, den höchsten Kundennutzen für ihren geschäftlichen Erfolg zu generieren. Umsatz und Ergebnis sind somit die Konsequenz dieser nutzenorientierten Ausrichtung. Organisches Wachstum soll vor allem an vorhandenen Standorten erzielt werden, während neue Märkte vornehmlich in Begleitung von Bestandskunden erschlossen werden, um diese dann vor Ort auszubauen. Die sorgfältige Abwägung von Chancen und Risiken wird dabei auch zukünftig eine zentrale Rolle spielen.

b. Erwartete Entwicklung des Marktumfelds

Die Kunden der KROMI agieren auf weltweiten Wachstumsmärkten. Der allgemeine Maschinenbau, die Luft- und Raumfahrt sowie die Automobilzulieferindustrie stehen für langfristig wachsende Branchen – auch wenn die Zuwachsraten im Zeitverlauf dynamisch schwanken.

Für die reifen Volkswirtschaften erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr wiederum gute Zuwachsraten. Die Auftragsbücher der deutschen Industrie sind gut gefüllt. Maschinenbauer und Automobilzulieferer profitieren weltweit von langfristigen globalen Trends wie Energieeffizienz und Klimaschutz sowie der Vernetzung von Produktionsanlagen und -standorten. Insbesondere die Volkswirte des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau sind für 2018 positiv gestimmt und erwarten moderate Umsatzsteigerungen. Die Luftfahrtbranche wächst mit konstant steigenden Passagierzahlen und damit einer wachsenden Nachfrage nach Flugzeugen und ihren Bauteilen.

Vor diesem Hintergrund sieht sich die KROMI mit ihrer über Branchen und Länder verteilten Kundenstruktur gut positioniert, um an der langfristig positiven Entwicklung ihrer wichtigsten Zielbranchen teilzuhaben.

c. Erwartete Entwicklung der KROMI

Mit unseren Bestands- und Neukunden werden wir deutlich wachsen können. Der im laufenden Geschäftsjahr voll wirksame Umsatzverlust des besagten Großkunden wird dennoch nicht vollständig kompensiert werden können. Der Vorstand geht deshalb für das Geschäftsjahr 2018 / 2019 von einem Umsatzrückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr aus. Die Rohertragsmarge soll dabei auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 / 2018 gehalten werden. Effizienzsteigerungsmaßnahmen für Lagerbestand, Lagerumschlagshäufigkeit, Debitorenlaufzeit und -Höhe sind definiert und werden durchgeführt. Für das laufende Jahr erwartet der Vorstand daher eine leicht positive Entwicklung für diese unterstützenden Messgrößen.

Allerdings werden sich die strategisch notwendigen Einmalaufwendungen für die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells belastend auswirken. Der Vorstand erwartet daher ein negatives Betriebsergebnis im mittleren sechsstelligen Bereich.

II. Chancen und Risikobericht

a. Bericht und Erläuterungen gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Generell umfassen das Risikomanagementsystem (RMS) und das interne Kontrollsystem (IKS) neben den rechnungslegungsbezogenen Prozessen auch sämtliche Risiken und Kontrollen mit Bezug auf die Rechnungslegung. Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Einzelabschlusses und Lageberichts entgegenstehen. Erkannte Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Einzelabschluss und Lagebericht bewertet. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Einzelabschluss und Lagebericht erstellt wird.

b. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Der Vorstand der KROMI hat zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Wesentliche Elemente zur Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen. Ein zentrales Element ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass wesentliche vollziehende (z. B. Vertrieb), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. IT-Administration) Tätigkeiten nicht in einer Hand vereint sind. Mittels des Vier-Augen-Prinzips soll gewährleistet werden, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt.

c. Risikomanagement und -methoden

Die KROMI hat zur Durchführung und Absicherung ihrer Geschäfte Systeme, Verfahrensweisen und Gremien installiert, die es dem Vorstand ermöglichen, unwesentliche, wesentliche und bestandsgefährdende operative und finanzielle Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls zu mildern. Es soll sichergestellt werden, dass kritische Informationen direkt und zeitnah an das Management weitergeleitet werden. Das Risikomanagementsystem verfolgt dabei folgende Grundprinzipien und Zielsetzungen:

1. Einheitliche Sichtweise auf Risiken
2. Schneller Überblick über die tatsächliche Risikosituation innerhalb der KROMI
3. Konsequente Aufdeckung und Adressierung von Lücken
4. Risikoorientierte Konzentration auf die wesentlichen Geschäftsbereiche und Prozesse sowie notwendige Kontrollen
5. Kostenbewusste und praxisnahe Umsetzung ohne unnötige Bürokratie
6. Einheitliche Betrachtungs- und Vorgehensweise aller kontrollrelevanten Teilbereiche

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt KROMI ein auf Tabellenkalkulationen basierendes Steuerungs- und Kontrollsystem, das im Wesentlichen auf den Daten des ERP-Systems SAP aufsetzt. In einem Risikohandbuch sind die wesentlichen vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb des Unternehmens zugeordnet worden. Bestehende Risikopotenziale werden laufend beobachtet, und adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden, wenn möglich, ergriffen.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der Risiken durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen. Hier werden die Risiken nach ihrer Relevanz und Bedeutung gruppiert. Bezüglich der Relevanz wird in „unwesentliche“, „wesentliche“ und „bestandsgefährdende“ Risiken unterschieden.

d. Umgang mit bedeutenden potenziellen Risiken und Chancen

Das operative Management der KROMI ist für die Früherkennung, Kontrolle und Kommunikation von Risiken unmittelbar verantwortlich. So kann die Gesellschaft schnell und umfassend auf potenzielle Risiken reagieren. Die Risikopolitik ist dabei an dem Ziel ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Bei seiner Gesamtbewertung der Risikosituation ist der Vorstand zu der Auffassung gelangt, dass folgende Risiken und ihre Behandlung im Geschäftsjahr 2018 / 2019 von besonderer Bedeutung sein werden:

- Permanente strategische Weiterentwicklung des Geschäftsmodells.
- Das beabsichtigte Wachstum im In- und Ausland managen, steuern und kontrollieren.
- Produkte, Prozesse, Kosten und Margen managen, steuern und kontrollieren.

- Kunden, Märkte und Wettbewerb proaktiv monitoren und auf Veränderungen reagieren.
- Beeinflussung der Wachstumsdynamik durch exogene, makroökonomische Konjunktorentwicklungen.

Die hier aufgeführten Risiken könnten sich negativ auf das künftige Wachstum der KROMI auswirken. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind bekannt und erfasst, jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nicht relevant.

Liquiditätsrisiko

Das Geschäftsmodell der KROMI erfordert die Bereitstellung von Finanzmitteln zur Finanzierung des Working Capitals. Das Halten einer ausreichenden Liquiditätsreserve wird durch ein sorgfältiges Liquiditätsmanagement erreicht. Für die Berechnung der notwendigen Liquidität werden sowohl eine kurzfristige, rollierende Liquiditätsplanung, als auch eine mittelfristige Finanzplanung eingesetzt. Mit Hilfe dieser Instrumente kann der Finanzbedarf rechtzeitig mit den kreditgebenden Instituten abgestimmt und gedeckt werden. Durch das erfolgreiche Liquiditätsmanagement bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Die Gesellschaft sieht derzeit nicht das Risiko von nachhaltigen Zinsänderungsrisiken im Euroraum. Vorsorglich wurde jedoch bereits im Geschäftsjahr 2011 / 2012 ein Zinsswap von EUR 1,5 Mio. für die Absicherung der Kaufpreisfinanzierung für das Gebäude Tarpenring 11 abgeschlossen. Die nach der Mark-to-Market-Methode ermittelten negativen Marktwerte betragen zum Abschlussstichtag TEUR 67.

Im Geschäftsjahr 2017 / 2018 blieb das Zinsniveau nahezu unverändert. Zum Stichtag betrug der Leitzins im Euroraum 0,0 Prozent. Es ist nicht zu erwarten, dass sich dieser Referenzzinssatz im Geschäftsjahresverlauf fundamental verändern wird. Demzufolge sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus der Veränderung des Leitzinssatzes im Sinne der Risikodefinition im Geschäftsjahr 2018 / 2019 zu erwarten.

Forderungsausfallrisiko / Insolvenzrisiko eines Kunden

KROMI steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein konsequentes Debitoren-Management. Zu den Kunden der KROMI gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. Grundsätzlich liegt dennoch ein Risiko bezüglich des Zahlungsverhaltens und der Zahlungsfähigkeit vor. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage würden sich insbesondere bei einem Forderungsausfall eines Kunden oder einer Kundengruppe mit einem Forderungsbestand von mehr als 10 % der Gesamtforderung ergeben. Gleiches gilt für die Kündigung eines Vertrages mit einem Großkunden. Zurzeit erfüllt lediglich eine Kundengruppe dieses Kriterium. Von der Entnahme der Werkzeuge aus den Ausgabeautomaten bis zum Zahlungseingang können einschließlich der vereinbarten Zahlungsziele zwischen zwei und fünf Monate vergehen. Dem Forderungsausfallrisiko begegnet KROMI durch eine Diversifikation des Kundenportfolios.

Aufgrund des historischen Schadensverlaufes sieht die Gesellschaft das Risiko als beherrschbar an. So erfolgt vor Abschluss eines neuen Kundenvertrags eine Überprüfung der Kundenbonität auf Basis der allgemein zugänglichen Informationen. Im Rahmen des Forderungsmanagements werden alle Forderungen turnusgemäß von Vorstand und Finanzleitung einer Überprüfung unterzogen und, wenn nötig, durch ein persönliches Gespräch mit dem Kunden abgeklärt. Gleichwohl unterliegen alle Kunden einem festgelegten, automatisierten Forderungsmanagement/Mahnverfahren. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Warenrisiko / Lagerrisiko

Bei Neuaufnahme einer Geschäftsbeziehung übernimmt KROMI zunächst vorhandene Werkzeugbestände des Kunden, speist diese sukzessive in die Automatenversorgung ein und trägt somit das Finanzierungsrisiko.

Die Systeme von KROMI sind darauf ausgelegt, die historischen Werkzeugverbräuche zu analysieren und daraus Daten für die bedarfsgerechte Wiederbeschaffung unter der Annahme eines kontinuierlichen Verbrauchs abzuleiten. Für die exakte Bestimmung der Orderquantität von Werkzeugen bei veränderlichem Bedarf des Kunden sind zusätzliche Informationen über die zukünftige Produktionsplanung erforderlich. Diese Daten können ausschließlich vom Kunden geliefert werden. KROMI vereinbart daher mit den Kunden ein geeignetes Kommunikationskonzept zur Erfassung und Berücksichtigung dieser Kundendaten bei der Warendisposition. Sollte es dennoch zu Bestandsüberhängen bei KROMI kommen, ist mit den Kunden die Abnahme dieser Warenbestände innerhalb fest vereinbarter Zeitpunkte durch den Werkzeugversorgungsvertrag geregelt, soweit die Rückgabe von Überhangwerkzeugen an die betreffenden Lieferanten ausgeschlossen ist. Im Insolvenzfall eines Kunden kann es zur Gefährdung dieses Vorgehens kommen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Waren- und Lagerrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Chancen und Risiken bezüglich Währungsänderungen

Das Auslandsgeschäft ist derzeit hinsichtlich des Risikopotenzials aus Währungsdifferenzen zu vernachlässigen, da grundsätzlich in Euro fakturiert wird. In Brasilien werden Wareneinkäufe und Verkäufe durch die Tochtergesellschaft vor Ort in Landeswährung durchgeführt. Ein direktes Währungsänderungsrisiko aufgrund von Handelsgeschäften liegt somit derzeit nicht bzw. nur in untergeordnetem Umfang vor. Hinsichtlich der Rückzahlung für den Kapitaldienst an die Muttergesellschaft trägt die brasilianische Tochtergesellschaft das Währungsrisiko. Aufgrund der Währung des brasilianischen Reals und der weit in der Zukunft liegenden Rückflüsse ist eine wirtschaftliche Absicherung des Währungsrisikos nicht gegeben. Zum Ablauf des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus Währungsveränderungen im Sinne der Risikodefinition bekannt, die das Ergebnis der KROMI erheblich negativ oder positiv beeinflussen könnten.

Chancen und Risiken aus dem Engagement in Brasilien

In Brasilien stellte sich die Geschwindigkeit der möglichen Marktdurchdringung durch verschiedene regulatorische und administrative Prozesse langsamer dar, als zunächst angenommen. Aus diesem Grund wurde die Bewertung der Beteiligung in das Risikoprofil aufgenommen. Die Entwicklung der Tochtergesellschaft wird auf täglicher Basis sehr eng begleitet und das Management kontinuierlich kurzfristig informiert. Die weiteren Entwicklungen und Auswirkungen der aktuell weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Situation in Brasilien bleiben abzuwarten. Die Umsatzeinbrüche der vergangenen Jahre im Bestandsgeschäft haben sich zwischenzeitlich wieder erholt und konnten durch das Neugeschäft mehr als kompensiert werden. Aufgrund dessen und der positiven Entwicklung der letzten Geschäftsjahre, ist der Vorstand weiterhin davon überzeugt, dass die Umsatzerwartungen langfristig erfüllt werden können. Insgesamt müssen aber die Ergebniserwartungen aufgrund von Aufwendungen, die voraussichtlich weiterhin stärker als bislang erwartet ansteigen werden, insgesamt reduziert werden. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand als Reaktion auf die aktuelle Höhe des Investments, die für das starke Wachstum erforderlichen weiteren Working Capital Finanzierungen sowie auf die bislang nicht erfolgten Zins- und Kapitalrückführungen eine Anpassung der Bewertung im Einzelabschluss vorgenommen. Hier wurde eine vorsorgliche Wertberichtigung in Höhe von TEUR 4.650 auf die Ausleihungen an die Tochtergesellschaft gebildet.

KROMI hat eine Patronatserklärung zu Gunsten der brasilianischen Tochtergesellschaft abgegeben. Damit verpflichtet sich KROMI, ihrer Tochtergesellschaft, soweit notwendig, finanzielle Unterstützung zur Aufrechterhaltung ihrer Geschäftstätigkeit zu gewähren.

Marktchancen und -risiken

Die Kunden der KROMI sind vor allem in den Branchen allgemeiner Maschinenbau, Automobilzulieferer sowie der Luft- und Raumfahrt in Deutschland sowie im europäischen Ausland und Brasilien aktiv. Die Nachfrage nach ihren Produkten unterliegt infolge konjunktureller Einflüsse, Energiekosten, Saisoneinflüssen, Verbrauchernachfrage und anderer Faktoren zum Teil starken Schwankungen mit entsprechenden Folgen für den Bedarf der von KROMI angebotenen Leistungen und Produkte. Hieraus können sich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KROMI ergeben. Da die konjunkturellen Prognosen für die Weltwirtschaft grundsätzlich positiv sind, sehen wir für das laufende Geschäftsjahr mehr Chancen als Risiken.

Unternehmensstrategische Risiken

Investitions- sowie Kooperations- und Beteiligungsentscheidungen können zu unternehmensstrategischen Risiken führen, die daraus resultieren, dass Erwartungen, die in interne Projekte (beispielsweise Investitionen) sowie in strategische Kooperationen gesetzt wurden, nicht erfüllt werden, oder innerhalb des geplanten Zeitrahmens nicht umgesetzt werden konnten. Mit frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen durch erfahrene Facheinheiten, gegebenenfalls unterstützt durch externe Berater, werden diesbezügliche Risiken begrenzt. Wesentliche quantifizierbare unternehmensstrategische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Informationstechnische Risiken

IT-Systeme sind wesentlicher Bestandteil der Geschäftsprozesse der KROMI. Mit dem Einsatz von IT gehen sowohl Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Stabilität der Geschäftsprozesse als auch die Vertraulichkeit von Daten einher, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und das Image der KROMI haben können. Risiken in Bezug auf die IT werden laufend überwacht. Sofern erforderlich werden notwendige Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen. Ausgehend von den relevanten Geschäftsprozessen und den zu verarbeitenden Daten werden die IT-Systeme regelmäßig hinsichtlich ihres Sicherheitsniveaus bewertet. Hierbei werden unterschiedliche Bedrohungsszenarien, wie zum Beispiel Systemausfälle oder Hackerangriffe, berücksichtigt. Als Resultat dieser Analysen wurden redundante Systeme an unterschiedlichen Standorten installiert sowie zusätzliche externe Back Up-Systeme benutzt. Durch das IT-Design der KTC-Versorgung ist sichergestellt, dass bei einer Störung oder einem vorübergehenden Serverausfall die KTC-Automaten-Versorgung bei den Kunden permanent gewährleistet ist. Datenverluste werden durch zusätzliche externe Datensicherungen vermieden. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft KROMI darüber hinauslaufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Wesentliche quantifizierbare informationstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Chancen durch den Trend zum Outsourcing im Verarbeitenden Gewerbe

Die Fokussierung der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe auf ihre Kernkompetenzen gewinnt weiter an Stellenwert. Randbereiche der Produktion werden zunehmend ausgelagert. Kostendruck, hohe Lagerbestände an C-Teilen (Produkte mit einem geringen Wert, die für einen geregelten Geschäftsablauf unabdingbar sind), Kapitalbindung und fehlende Transparenz sind Beweggründe für Industrieunternehmen, Outsourcing – insbesondere von Präzisionswerkzeugen – zu betreiben. Hieraus ergibt sich ein erhebliches Marktpotenzial für KROMI. Das bei den Kunden häufig fehlende Werkzeug-Know-how sowie die nicht vorhandene Datenbasis zur Optimierung des Werkzeugeinsatzes bedeuten zudem hohen externen Beratungsbedarf. Eine Kompetenz, die KROMI ebenfalls aufweist.

Wachstum mit multinationalen Bestandskunden

Für die KROMI bietet die multinationale Kundenstruktur kontinuierliches Wachstumspotenzial. So realisiert KROMI Wachstum durch die Ausweitung des Tool-Managements bei Bestandskunden, die auch bei neuen Standorten im Ausland auf die Dienstleistungen von KROMI zurückgreifen. Ein allgemeines Länderrisiko aufgrund von wirtschaftlichen oder rechtlichen Änderungen von Rahmenbedingungen besteht aufgrund des Geschäftsvolumens grundsätzlich bei unseren Aktivitäten der Tochtergesellschaft in Brasilien.

Hohes Marktpotenzial

Der Markt des Tool-Managements bietet exzellente Wachstumschancen, die sich aufgrund wachsender Outsourcing-Tendenzen in der Industrie noch verstärken dürften. Die Gesellschaft hat durch ihre frühzeitige Einführung des Tool-Management-Systems im Jahr 2000 eine Vorreiterposition in dem am weitesten entwickelten europäischen Markt, Deutschland, erlangt und besitzt deshalb einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, um weitere Marktpotenziale abzuschöpfen.

Hohe Planbarkeit des Geschäfts

Nach der Installation eines KTCs beim Kunden werden hierdurch regelmäßig Umsätze generiert. Dieser Umstand führt zu einer erheblichen Sicherheit und verlässlichen Planbarkeit des Geschäfts mit Bestandskunden.

Personalchancen und -risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für KROMI ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich KROMI in einer Branche mit stetig wachsenden technischen und organisatorischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem in Produktions- und Materialkunde erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter der KROMI zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der KROMI sein. Darüber hinaus konkurriert KROMI mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu halten, wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Das Aus- und Weiterbildungsangebot ist dabei der zentrale Eckpfeiler dieser Maßnahmen. KROMI bildet in den Bereichen Groß- und Außenhandel sowie Zerspanungsmechanik aus. Wie in der Vergangenheit plant KROMI auch zukünftig den betrieblichen Teil für duale Studenten aus verschiedenen Fakultäten darzustellen.

e. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation der Gesellschaft

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der KROMI ergibt sich aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken und Chancen, die fortlaufend mithilfe des etablierten Risikomanagementsystems erfasst und kontrolliert werden. Nach den heute bekannten Informationen ist KROMI aus Sicht des Vorstands derzeit keinen Risiken ausgesetzt, die über das untrennbar mit dem Geschäft verbundene Maß hinausgehen. Sämtliche Risiken werden kontinuierlich beobachtet, sofern möglich, werden entsprechende Absicherungen vorgenommen. So sind derzeit keine Risiken erkennbar, welche die wirtschaftliche Stabilität des Konzerns insgesamt gefährden könnten.

Im Geschäftsjahr 2017 / 2018 hat sich das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der KROMI insgesamt bewährt, jedoch identifiziert KROMI bei ihren Kunden und im Markt einen stärker werdenden Trend hin zu mehr Transparenz von Leistungen und Kosten. Diese Entwicklung haben wir aufgenommen und arbeiten intensiv daran, diesen Erfordernissen gerecht zu werden. KROMI sieht darin

große Chancen, die Bestandskunden noch individueller zu bedienen und weitere Kunden durch die Erfüllung dieser Nachfragesituation für das zukünftige KROMI-Modell zu gewinnen. Aufgrund der konstanten wiederkehrenden Zahlungseingänge, der zur Verfügung stehenden Kreditlinien sowie Qualität und Bonität der diversifizierten Kundenbasis befindet sich KROMI in einer sehr guten Position. Zum Abschlussstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand der KROMI gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten lassen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KROMI Anwendung finden, und erläutert die Höhe sowie die Struktur der Einkommen von Vorstand und Aufsichtsrat.

I. Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Für die Festlegung der Vergütungen der Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat orientiert sich dabei an den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, dessen Leistungen, an den Leistungen des Vorstands, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds mit dem Ziel der Festlegung insgesamt angemessener Vergütungen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 / 2012 ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands beschlossen und dieses im Geschäftsjahr 2014 / 2015 im Hinblick auf die Vereinfachung der Durchführung bei unveränderter Struktur durch Abschluss entsprechender Ergänzungsvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern fortentwickelt. Die Vorstände haben danach einen Anspruch auf eine fixe und eine jährliche variable Vergütung sowie auf Nebenleistungen. Letztgenannte werden in markt- und konzernüblicher Weise gewährt. Dazu zählen die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungsschutz. Soweit diese Leistungen als geldwerte Vorteile zu beurteilen sind, werden sie entsprechend versteuert.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und die Angemessenheit der Vergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft und festgelegt. Das Vergütungssystem orientiert sich an den Anforderungen

- einer individuell angemessenen Vergütung für jedes Vorstandsmitglied,
- der Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung,
- der Aufteilung in fixe und variable Bestandteile,
- einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage,

- der Berücksichtigung positiver und negativer Entwicklungen,
- der Ausrichtung auf relevante und anspruchsvolle Ziele und Kennzahlen,
- einer Begrenzung der variablen Vergütung sowie
- der Möglichkeit für den Aufsichtsrat, auf außerordentliche Entwicklungen reagieren zu können.

Die Höhe des variablen Anteils berücksichtigt die bisherigen und sonstigen Regelungen im Unternehmen, die Marktüblichkeit und die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der variable Anteil wird danach bei der KROMI für jedes Vorstandsmitglied auf maximal 40 Prozent der Gesamtdirektvergütung begrenzt. Die variable Vergütung wird dabei zu 60 Prozent als kurzfristige variable Vergütung im Anschluss an die Beurteilung der Zielerreichung und zu 40 Prozent als langfristige variable Vergütung gewährt. Zusätzlich zur individuellen Obergrenze der Gesamtbezüge jedes Vorstandsmitglieds gilt eine Gesamtbonusobergrenze für den Gesamtbetrag der allen Mitgliedern des Vorstands gewährten variablen Vergütungen in Relation zum Ergebnis der Gesellschaft vor Steuern im jeweiligen Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat vereinbart die für das jeweilige Geschäftsjahr relevanten Ziele mit dem Vorstandsmitglied vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres, spätestens bis zum 31. Juli des relevanten Geschäftsjahres, in einer Zielvereinbarung. Die Zielvereinbarung zur Bemessung der variablen Vergütung umfasst quantitative Ziele, die sich an Leistungskennziffern des Unternehmens orientieren, als auch qualitative Ziele. In der Zielvereinbarung werden das Verhältnis der jeweiligen Ziele untereinander (Gewichtung) und die für die Erfolgsmessung der einzelnen Ziele relevanten Kennziffern und Zielerreichungsparameter festgelegt.

Die Gesamt-Zielerreichung ermittelt sich durch eine gewichtete Addition der erreichten Zielwerte für die einzelnen Ziele. Die maximal mögliche Zielerreichung beträgt für das jeweilige einzelne Ziel 200 Prozent des vereinbarten Zielwertes. Ist für sämtliche der einzelnen Ziele eine Zielerreichung von 0 Prozent zu verzeichnen, entsteht der Anspruch auf die variable Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr nicht. Ein Mindestbetrag für die variable Vergütung ist nicht vereinbart.

Die langfristige variable Vergütung wird über einen Zurückbehaltungszeitraum von drei Jahren gestreckt und in drei Raten in Höhe von jeweils maximal einem Drittel ausgezahlt. Eine Auszahlung der zurückbehaltenen Anteile der variablen Vergütung erfolgt nur bei einer nachhaltigen positiven Wertentwicklung der Gesellschaft. Negative Erfolgsbeiträge des Vorstandsmitgliedes bzw. ein negativer Gesamterfolg der Gesellschaft (Malus-Sachverhalt) können die Höhe der noch nicht ausgezahlten zurückbehaltenen Anteile verringern oder ganz entfallen lassen. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben und der Umstände des Einzelfalles.

Mit Herrn Uwe Pfeiffer wurde bezüglich der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungsansprüche für das Geschäftsjahr 2017 / 2018 – abweichend von den vorgenannten Regelungen – eine pauschale Vergütung vereinbart, die in voller Höhe kurzfristig ausgezahlt wird.

Im Berichtsjahr war Herr Jörg Schubert bis zum 31. Dezember 2017 als Vorsitzender des Vorstands tätig. Mit Wirkung zum 01. Januar 2018 wurde Herr Bernd Paulini zum Vorstandssprecher ernannt, der bis dahin ausschließlich für das Ressort Technik und Produkte verantwortlich war. Über das gesamte Geschäftsjahr hinweg waren Herr Uwe Pfeiffer als Finanzvorstand sowie Herr Axel Schubert als Vorstand für das Ressort IT und Verwaltung tätig. Von der Niederlegung seiner Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender blieb der Anstellungsvertrag von Herrn Jörg Schubert unberührt. Dementsprechend wird der Vertrag bis zum ordentlichen Laufzeitende per 31. Dezember 2019 weiter regulär erfüllt. Für die damit korrespondierenden Aufwendungen wurde zum 31. Dezember 2017 eine Rückstellung gebildet, welche im Anhang näher erläutert wird. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 / 2018 betragen TEUR 1.375 (Vorjahr: TEUR 1.701).

Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder, insbesondere die Angabe der Bezüge in individualisierter Form, enthält der Anhang.

II. Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche feste Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den 1,5-fachen Betrag der einfachen Aufsichtsratsvergütung. Im Geschäftsjahr 2017 / 2018 betrug die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 80). Einzelheiten zur Vergütung der Aufsichtsräte enthält der Anhang.

Übernahmerechtliche Angaben

I. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der KROMI beträgt EUR 4.124.900,00. Es ist eingeteilt in 4.124.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Die Aktien sind ausnahmslos Stammaktien und am Grundkapital der Gesellschaft jeweils in gleichem Umfang beteiligt. Verschiedene Aktiengattungen sind nicht vorgesehen. Folglich gewährt der Besitz einer Aktie eine Stimme bei den Abstimmungen in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

II. Direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Am Kapital der KROMI Logistik AG waren zum 30. Juni 2018 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen gemeldet, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

| | Anzahl Stimmrechte | Anteil aller Stimmrechte | Davon Zurechnung gem. § 34 Abs. 1 WpHG | |
|---|-----------------------|-----------------------------|---|-------------------|
| | | | Anteil | Über: |
| Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV | 2.906.390 | 70,46 % | 70,46 % | Norman Rentrop |

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV („Langfrist“) hat ihren Sitz in Bonn, Deutschland.

Die Langfrist hat mit Vertrag vom 16. Juni 2016 die KROMI Beteiligungsgesellschaft mbH sowie die Schubert Vermögensverwaltung KG dazu verpflichtet, über insgesamt 389.993 von ihnen gehaltene KROMI-Aktien, die 9,45 % am Grundkapital der KROMI Logistik AG entsprechen, nicht vor dem 16. Juni 2019 zu verfügen oder Rechtsgeschäfte mit ähnlicher wirtschaftlicher Wirkung einzugehen (im Folgenden „Haltepflicht“ genannt) und hinsichtlich dieser Aktien auch nicht das freiwillige öffentliche Angebot der Langfrist vom 22. Juli 2016 anzunehmen. Zudem haben die Verkäuferinnen in dem Aktienkaufvertrag verschiedene Garantien, insbesondere in Bezug auf die KROMI-Aktien übernommen.

Als Gegenleistung für die vereinbarte Haltepflicht (einschließlich der Verpflichtung, das Angebot der Langfrist nicht anzunehmen) und die übernommenen Garantien wurde mit diesen Verkäuferinnen eine sog. Put-Option vereinbart, die es diesen ermöglicht, ihre zurückbehaltenen KROMI-Aktien wahlweise nach Ablauf von drei oder fünf Jahren an die Langfrist zu veräußern (im Folgenden „Put-Option“ genannt).

Der Kaufpreis für die in Ausübung der Put-Option zu erwerbenden KROMI-Aktien errechnet sich für eine KROMI-Aktie wie folgt:

(a) EBIT der KROMI -Gruppe für das am 30. Juni vor der jeweiligen Ausübung der Put-Option abgelaufene Geschäftsjahr minus EBIT der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni 2016 abgelaufene Geschäftsjahr; diese Differenz multipliziert mit Faktor acht (= Differenz des Enterprise Value der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni vor der jeweiligen Ausübung der Put-Option abgelaufene Geschäftsjahr zum Enterprise Value der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni 2016 abgelaufene Geschäftsjahr)

minus

(b) Nettofinanzverbindlichkeiten der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni vor der jeweiligen Ausübung der Put-Option abgelaufene Geschäftsjahr minus Nettofinanzverbindlichkeiten der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni 2016 abgelaufene Geschäftsjahr

geteilt durch

(c) 4.124.900 (= Anzahl der KROMI-Aktien)

plus

(d) EUR 12,00.

Ausübungszeitraum der Put-Option ist der Zeitraum vom 1. September 2019 bis zum 30. November 2019 und – soweit die Put-Option nicht ausgeübt wird – zusätzlich der Zeitraum vom 1. September 2021 bis zum 30. November 2021. Zu einer Übertragung der zurückbehaltenen 389.993 KROMI-Aktien kann es also frühestens am 1. September 2019 kommen.

Der Put-Option kommt kein eigenständiger wirtschaftlicher Wert zu, und sie ist auch nicht als Gegenleistung für den Verkauf der KROMI-Aktien unter dem Aktienkaufvertrag zu werten, da es sich um eine Gegenleistung für die zusätzlich übernommenen Verpflichtungen (Haltepflicht und Übernahme der Garantien in dem Aktienkaufvertrag) handelt. Im Überblick die jeweils am 16. Juni 2016 außerbörslich vereinbarten Put-Optionen gegenüber der Langfrist:

| Berechtigter | Zahl der KROMI-Aktien | Ausübungszeitraum |
|------------------------------------|-----------------------|---|
| KROMI Beteiligungsgesellschaft mbH | 270.000 | 1.9.2019 bis 30.11.2019, 1.9.2021 bis 30.11.2021 |
| Schubert Vermögensverwaltung KG | 119.993 | 1.9.2019 bis 30.11.2019, 1.9.2021 bis 30.11.2021 |

Die Gesamtzahl der KROMI-Aktien die von der Langfrist gehalten werden sowie der bezüglich KROMI-Aktien gehaltenen Instrumente gemäß § 38 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG, beläuft sich folglich zum Stichtag 30. Juni 2018 auf 3.296.383 KROMI-Aktien und entspricht somit einem Anteil von rund 79,91% des Grundkapitals und der Stimmrechte der KROMI Logistik AG.

III. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten.

IV. Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme existieren nicht. Soweit die Arbeitnehmer an der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

V. Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

VI. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach § 84 AktG und § 6 der Satzung der KROMI. Danach ist der Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung eines Vorstandsmitglieds zuständig. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat.

Die Satzung der Gesellschaft kann nur durch Beschluss der Hauptversammlung gem. § 179 AktG geändert werden. Der Aufsichtsrat ist gem. § 21 der Satzung zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich ihre Fassung betreffen.

VII. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung ausgeben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2014 ist der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Eintragung im Handelsregister ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.062.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- I. Zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- II. Zur Gewährung von Bezugsrechten an die Inhaber von Wandel- und /oder Optionsschuldverschreibungen und /oder Genussrechten in dem Umfang, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustehen würde;
- III. Bei Ausgabe der Aktien gegen Sacheinlage;
- IV. Bei Ausgabe der Aktien gegen Bareinlage, sofern der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Zahl eigener Aktien, die während der Laufzeit der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und /oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und /oder Wandlungsschuldverschreibungen und /oder Genussrechten entstehen können, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktiengabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Dezember 2019 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des seinerzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit ggf. aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der KROMI-Logistik-Aktie im XETRA-Handel beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb bzw. im Falle eines öffentlichen Kaufangebots vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 10 % über- und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Sollte bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreiten, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Beschluss ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien über die Börse, durch Angebot an alle Aktionäre, oder gegen Sachleistung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu dem Zweck, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben, zu veräußern. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Von dieser Ermächtigung darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn sichergestellt ist, dass die Zahl der aufgrund dieser Ermächtigung veräußerten Aktien zusammen mit Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nach § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 % des bei der Ausgabe beziehungsweise der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen. Der Vorstand kann die Aktien auch im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals einziehen, sodass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht. Erfolgt die Einziehung der Aktien im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals, ist der Vorstand zur Anpassung der Aktienzahl in der Satzung ermächtigt.

Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Wiederveräußerung und ihrer Einziehung können jeweils ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, ausgeübt werden.

VIII. Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstandes enthalten ein außerordentliches Kündigungsrecht der Mitglieder des Vorstandes, wenn ein Aktionär der Zielgesellschaft erstmals (unmittelbar und / oder mittelbar) mehr als 50 % der Stimmrechte sämtlicher KROMI-Aktien auf sich vereint. Im Falle einer Kündigung würde das entsprechende Mitglied des Vorstandes eine Abfindung in Höhe der Bezüge, die er bis zum Ende der regulären Laufzeit des Anstellungsvertrages erhalten hätte (abgezinst mit 10 % p.a.), erhalten. Dieses Kündigungsrecht wurde bereits unabhängig von der Durchführung des Angebotes durch den Vollzug des Aktienkaufvertrages ausgelöst. In einer zusätzlichen Vereinbarung zum Aktienkaufvertrag haben sich die Mitglieder des Vorstandes jeweils gegenüber der Langfrist verpflichtet, von diesem Recht für den Kaufvertrag vom 16. Juni 2016 keinen Gebrauch zu machen. Einzelheiten zu den Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern enthält der Anhang.

IX. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß §313 Abs. 3 AktG

Nach Abwicklung des freiwilligen Übernahmeangebotes der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV (nachfolgend „TGV“) vom 22. Juli 2016 an die Aktionäre der KROMI Logistik AG hält die TGV zum Stichtag 30. Juni 2018 auf Basis der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung gemäß § 33 / 80 WpHG 70,46 % der Stimmrechte an der KROMI Logistik AG. Die KROMI Logistik AG ist daher eine abhängige Gesellschaft der TGV i.S.v. § 312 AktG und unterliegt der entsprechenden Berichtspflicht.

Demgemäß erstattet der Vorstand der KROMI Logistik AG hiermit – zugleich als Schlusserklärung gem. § 312 Abs. (3) AktG – folgenden Negativbericht:

Im Geschäftsjahr vom 01. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 hat die KROMI Logistik AG keine Rechtsgeschäfte mit der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV oder mit dieser verbundenen Unternehmen oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV oder mit dieser verbundener Unternehmen vorgenommen, und keine anderen Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV oder mit dieser verbundener Unternehmen getroffen oder unterlassen, einschließlich solcher im Verhältnis der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV und mit dieser verbundenen Unternehmen zu Tochtergesellschaften der KROMI Logistik AG.

Hamburg, den 24. September 2018

Vorstand der KROMI Logistik AG



Bernd Paulini



Uwe Pfeiffer



Axel Schubert

Handelsbilanz zum 30. Juni 2018

| Aktiva | 30. Juni 2018 | 30. Juni 2017 |
|---|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 412.425,50 | 404.959,00 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 35.000,00 | 45.000,00 |
| | 447.425,50 | 449.959,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 2.570.874,14 | 2.651.183,64 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 396.636,52 | 470.707,67 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 169.016,50 | 121.414,50 |
| | 3.136.527,16 | 3.243.305,81 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 931.141,50 | 931.141,50 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 1.467.242,50 | 5.444.190,50 |
| 3. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung | 583.894,00 | 345.434,00 |
| | 2.982.278,00 | 6.720.766,00 |
| | 6.566.230,66 | 10.414.030,81 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Waren | 18.023.734,88 | 19.634.660,59 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 15.745.076,45 | 19.188.364,00 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 405.295,43 | 360.078,06 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 1.071.407,13 | 340.927,00 |
| | 17.221.779,01 | 19.889.369,06 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 1.348.733,75 | 280.922,28 |
| | 36.594.247,64 | 39.804.951,93 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 163.127,26 | 193.628,94 |
| D. Aktive latente Steuern | 189.153,76 | 175.649,76 |
| | 43.512.759,32 | 50.588.261,44 |

Alle Zahlen sind, soweit nicht anders angegeben, in EUR

| Passiva | 30. Juni 2018 | 30. Juni 2017 |
|---|----------------------|----------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 4.124.900,00 | 4.124.900,00 |
| II. Kapitalrücklage | 17.634.100,00 | 17.634.100,00 |
| III. Gewinnrücklagen | 1.000.000,00 | 1.000.000,00 |
| IV. Bilanzgewinn | 1.074.712,05 | 6.442.896,74 |
| | 23.833.712,05 | 29.201.896,74 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 623.408,73 | 540.194,73 |
| 2. Steuerrückstellungen | 366.433,03 | 313.685,60 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 3.389.189,64 | 1.805.132,98 |
| | 4.379.031,40 | 2.659.013,31 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 9.404.468,28 | 13.693.082,71 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.533.721,04 | 4.496.747,31 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 101.862,58 | 88.249,98 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 259.963,97 | 449.271,39 |
| - davon aus Steuern EUR 149.399,45 (i. Vj. EUR 356.609,30) | | |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.803,00 (i. Vj. EUR 0,00) | | |
| | 15.300.015,87 | 18.727.351,39 |
| | 43.512.759,32 | 50.588.261,44 |

Alle Zahlen sind, soweit nicht anders angegeben, in EUR

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018

| | 2017 / 2018 | 2016 / 2017 |
|---|----------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 72.839.070,10 | 69.047.369,33 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 845.688,81 | 611.718,82 |
| 3. Materialaufwand | 56.287.234,51 | 51.568.971,15 |
| Aufwendungen für bezogene Waren | | |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 9.045.938,54 | 7.775.483,54 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 1.442.102,97 | 1.337.031,93 |
| - davon für Altersversorgung EUR 292.033,64 (i. Vj. EUR 240.815,57) | | |
| | 10.488.041,51 | 9.112.515,47 |
| 5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 562.546,32 | 500.280,50 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 6.502.968,30 | 6.065.999,92 |
| - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 15.079,41 (i. Vj. EUR 12.699,85) | | |
| 7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 174.902,00 | 158.161,64 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 174.902,00 (i. Vj. EUR 158.161,64) | | |
| 8. Abschreibungen auf Finanzlagen | 4.650.000,00 | 0,00 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 | 802,90 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 360.131,72 | 397.617,36 |
| - davon aus der Aufzinsung EUR 78.862,00 (i. Vj. EUR 85.286) | | |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 256.550,40 | 706.365,90 |
| - davon Ertrag aus latenten Steuern EUR 13.504,00 (i. Vj. EUR 56.583,76) | | |
| 12. Ergebnis nach Steuern | -5.247.811,85 | 1.466.302,39 |
| 13. Sonstige Steuern | 120.372,84 | 30.962,33 |
| 14. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) | -5.368.184,69 | 1.435.340,06 |
| 15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 6.442.896,74 | 5.007.556,68 |
| 16. Bilanzgewinn | 1.074.712,05 | 6.442.896,74 |

Alle Zahlen sind, soweit nicht anders angegeben, in EUR

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017/2018 (erweiterte Bruttodarstellung)

| Teil 1 | Anschaffungs- / Herstellungskosten | | | Stand am 30. Juni 2018 |
|---|------------------------------------|---------------------|------------------|---------------------------|
| | Stand am 1. Juli 2017 | Zugänge | Abgänge | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 704.042,32 | 240.467,98 | 0,00 | 944.510,30 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 150.000,00 | 0,00 | 0,00 | 150.000,00 |
| Summe | 854.042,32 | 240.467,98 | 0,00 | 1.094.510,30 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 3.156.983,48 | 0,00 | 0,00 | 3.156.983,48 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 5.048.388,40 | 73.882,53 | 72.231,25 | 5.050.039,68 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 517.325,18 | 138.888,16 | 0,00 | 656.213,34 |
| Summe | 8.722.697,06 | 212.770,69 | 72.231,25 | 8.863.236,50 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 931.141,50 | 0,00 | 0,00 | 931.141,50 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 6.444.190,50 | 673.052,00 | 0,00 | 7.117.242,50 |
| 3. Ansprüche aus Rückdeckungsverisicherung | 345.434,00 | 238.460,00 | 0,00 | 583.894,00 |
| Summe | 7.720.766,00 | 911.512,00 | 0,00 | 8.632.278,00 |
| Summe | 17.297.505,38 | 1.364.750,67 | 72.231,25 | 18.590.024,80 |

Alle Zahlen sind, soweit nicht anders angegeben, in EUR

| Teil 2 | Kumulierte Abschreibungen | | | Buchwerte | | |
|---|---------------------------|---------------------|------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | Stand am 1. Juli 2017 | Zugänge | Abgänge | Stand am 30. Juni 2018 | Stand am 30. Juni 2018 | Stand am 30. Juni 2017 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 299.083,32 | 233.001,48 | 0,00 | 532.084,80 | 412.425,50 | 404.959,00 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 105.000,00 | 10.000,00 | 0,00 | 115.000,00 | 35.000,00 | 45.000,00 |
| Summe | 404.083,32 | 243.001,48 | 0,00 | 647.084,80 | 447.425,50 | 449.959,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 505.799,84 | 80.309,50 | 0,00 | 586.109,34 | 2.570.874,14 | 2.651.183,64 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 4.577.680,73 | 147.949,18 | 72.226,75 | 4.653.403,16 | 396.636,52 | 470.707,67 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 395.910,68 | 91.286,16 | 0,00 | 487.196,84 | 169.016,50 | 121.414,50 |
| Summe | 5.479.391,25 | 319.544,84 | 72.226,75 | 5.726.709,34 | 3.136.527,16 | 3.243.305,81 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 931.141,50 | 931.141,50 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 1.000.000,00 | 4.650.000,00 | 0,00 | 5.650.000,00 | 1.467.242,50 | 5.444.190,50 |
| 3. Ansprüche aus Rückdeckungsverisicherung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 583.894,00 | 345.434,00 |
| Summe | 1.000.000,00 | 4.650.000,00 | 0,00 | 5.650.000,00 | 2.982.278,00 | 6.720.766,00 |
| Summe | 6.883.474,57 | 5.212.546,32 | 72.226,75 | 12.023.794,14 | 6.566.230,66 | 10.414.030,81 |

Alle Zahlen sind, soweit nicht anders angegeben, in EUR

Anhang für das Geschäftsjahr 2017/2018

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 der KROMI Logistik AG, Hamburg als kapitalmarktorientiertes Unternehmen i.S.d. § 264d) HGB ist unter Beachtung der Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 und 4 HGB) aufgestellt worden. Die KROMI AG ist beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 98256 registriert.

Das Geschäftsjahr endet am 30. Juni.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (über 15 Jahre; lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer von 15 Jahren wurde aufgrund der Stabilität und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells gewählt.

Entgeltlich erworbene **sonstige immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (über ein bis drei Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen geschätzte Nutzungsdauern von 1–10 Jahren zugrunde. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** dauerhaft über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen nach dem gleitenden Durchschnittspreis bilanziert. Als Verbrauchsfolgefiktion wird das First-in-First-out-Verfahren (FIFO) angewendet. Verwertungsrisiken sind durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Inanspruchnahme gewährter Skonti bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,53 % (Vorjahr: 0,85 %) gebildet.

Forderungen in **Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen nicht.

Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Aktivwert bewertet. Soweit die Rückdeckungsversicherungen die Voraussetzungen für eine Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, werden diese mit den Pensionsrückstellungen saldiert ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Am 20.07.2018 wurden die neuen Sterbetafeln HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G veröffentlicht. Diese neuen Tabellen wurden zum 30.06.2018 noch nicht angewendet. Der sich ergebende Umstellungseffekt wäre ergebniswirksam zu erfassen. Ergänzend möchten wir darauf hinweisen, dass lt. einer HEUBECK-Presseerklärung mit einem allgemein erwarteten Anstieg der Pensionsrückstellungen von 1,5 % bis 2,5 % gerechnet werden muss.

Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 3,46 % (von der Deutsche Bundesbank ermittelter und veröffentlichter Marktzinssatz zum 30. Juni 2018) (Vorjahr: 3,86 %).

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird entsprechend den Einzelzusagen von jährlichen Anpassungen von 1 %–2 % bei den Renten ausgegangen. Entgeltsteigerungen werden aufgrund der zugesagten Festbeträge nicht

berücksichtigt. Eine Fluktuationsrate wird aufgrund des engen Personenkreises der Begünstigten nicht berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurde das Renteneintrittsalter der bestehenden Einzelzusagen von 65 auf 67 Jahre angehoben.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungzinssatzes werden im Personalaufwand erfasst.

Rückdeckungsversicherungen und Bankguthaben, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert, der bei Rückdeckungsversicherungen dem Aktivwert entspricht, bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Da es sich ausschließlich um kurzfristige Rückstellungen handelt, waren keine zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

Verbindlichkeiten **in Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen nicht.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist am Abschlussstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

| | Beteiligungs- quote % | Eigenkapital 30. Juni 2018 in TEUR | Jahresergebnis 2017 / 2018 in TEUR |
|---|-----------------------------|--|--|
| KROMI Slovakia s.r.o., Prievidza, Slowakei | 100 | 27 | 2 |
| KROMI CZ s.r.o., Liberec, Tschechien | 100 | 33 | 1 |
| KROMI Logistica do Brasil Ltda., Joinville, Brasilien | 99 | -4.660 | -1.173 |
| KROMI Logistik Spain S.L., Vitoria, Spanien | 99 | 65 | 13 |

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

4. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Pensionsrückstellungen ermittelt. Steuerliche Verlustvorträge bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Gewerbe- und Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) in Höhe von insgesamt 31,52 %.

5. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der KROMI Logistik AG beträgt zum 30. Juni 2018 EUR 4.124.900,00 (Vorjahr: EUR 4.124.900,00). Es setzt sich zusammen aus 4.124.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Eintragung in das Handelsregister an, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.062.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Eintragung in das Handelsregister ist am 17. Dezember 2014 erfolgt.

Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag beträgt zum Abschlussstichtag EUR 6.442.896,74 (Vorjahr: EUR 5.007.556,68).

Ausschüttungssperre

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegt die Aktivierung latenter Steuern in Höhe von EUR 189.153,76 (Vorjahr: EUR 175.649,76) einer Ausschüttungssperre.

Gemäß § 253 Abs. 6, S. 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von EUR 346.660 (Vorjahr: EUR 359.182,00) einer Ausschüttungssperre.

Aus Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen stehen somit für Ausschüttungszwecke nur EUR 1.538.898,29 (Vorjahr: EUR 6.908.064,98) zur Verfügung.

6. Pensionsrückstellungen

Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

| in EUR | 30.6.2018 | 30.6.2017 |
|---|-------------------|-------------------|
| Pensionsverpflichtungen | 2.102.310,00 | 2.171.328,00 |
| Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert) | 1.478.901,27 | 1.631.133,27 |
| Pensionsrückstellung | 623.408,73 | 540.194,73 |
| Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung | 78.862,00 | 85.286,00 |
| Ertrag aus Deckungsvermögen | 0,00 | 00,00 |
| Zinsaufwand | 78.862,00 | 85.286,00 |

Angaben zum Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 30. Juni 2018:

| | |
|--|-------------------|
| Verpflichtungswert zum 30.06.2018 ermittelt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre | 2.448.970,00 |
| Verpflichtungswert zum 30.06.2018 ermittelt mit dem Hauptrechnungszins | 2.102.310,00 |
| Unterschiedsbetrag | 346.660,00 |

7. Sonstige Rückstellungen

Der Posten enthält im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.631 (Vorjahr: TEUR 1.359), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 184) und Jahresabschluss- und Jahresabschlussprüfungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 172).

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | Insgesamt | Restlaufzeit davon | | |
|--|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| | | bis 1 Jahr | über 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vj.) | 9.404 (13.693) | 8.604 (12.793) | 400 (400) | 400 (500) |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vj.) | 5.534 (4.497) | 5.534 (4.497) | 0 (0) | 0 (0) |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj.) | 102 (88) | 102 (88) | 0 (0) | 0 (0) |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vj.) | 260 (449) | 260 (449) | 0 (0) | 0 (0) |
| | 15.300 (18.727) | 14.500 (17.827) | 400 (400) | 400 (500) |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 1.578 durch Grundschulden besichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 1. Jul 2017- 30. Jun 2018 | 1. Jul 2016- 30. Jun 2017 |
|---------------------|------------------------------|------------------------------|
| Lieferungen Inland | 46.530 | 44.929 |
| Lieferungen Ausland | 27.381 | 24.450 |
| Sonstige Erlöse | 61 | 255 |
| Erlösschmälerungen | -1.133 | -587 |
| | 72.839 | 69.047 |

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 388 (Vorjahr: TEUR 37) welche im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

3. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen von TEUR 4.650 vorgenommen.

4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steueraufwendungen beziehen sich mit TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 0) auf Beträge, die aufgrund der durchgeführten Betriebsprüfung entstanden sind.

D. Sonstige Angaben

1. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 109 (Vorjahr: 107) Mitarbeiter.

2. Bewertungseinheiten

Die KROMI Logistik AG setzt zur Absicherung von zukünftigen Zinszahlungen aus einem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) ein Zinsswapgeschäft als Sicherungsinstrument ein (Micro-Hedge).

Der Darlehensstand des gesicherten Darlehens beträgt zum 30. Juni 2018 TEUR 900. Die aus den variablen Zinszahlungen des Darlehens resultierenden Zinsrisiken werden durch die zu erhaltenden variablen Zinszahlungen aus dem Zinsswap eliminiert. Das variabel verzinsliche Darlehen hat eine Restlaufzeit bis 2022. Es liegt eine perfekte Sicherheitsbeziehung vor, da alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft (Darlehen) und dem absichernden Sicherungsinstrument (Zinsswap) übereinstimmen. Der nach der Mark-to-Market-Methode ermittelte negative Marktwert des Zinsswaps betrug zum Abschlussstichtag TEUR 67. Zur Messung der Effektivität wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet. Die bilanzielle Abbildung des Zinsswapgeschäfts erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

3. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 745. Sie betreffen unter anderem Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, Kopiergeräte sowie EDV-Anlagen. Weitere Verträge sind mit Fristen von 3 bis 6 Monaten kurzfristig kündbar und in dem vorgenannten Betrag nicht enthalten.

Aus beitragsorientierten Versorgungszusagen resultieren für die Zeit des Bestehens der Anstellungsverhältnisse der Versorgungsberechtigten monatliche Dotierungsverpflichtungen gegenüber einer Unterstützungskasse in Höhe von rund TEUR 5.

Sonstige außerbilanzielle Geschäfte mit wesentlicher Bedeutung für die Finanzlage der Gesellschaft liegen nicht vor.

4. Haftungsverhältnisse

Die KROMI Logistik AG hat gegenüber der Deutsche Bank S.A. – Banco Alemão, São Paulo, Brasil wegen deren Kredite an die KROMI Logística do Brasil Ltda, Joinville, eine Garantieerklärung über EUR 200.000 für deren laufenden Betriebsmittelkredit abgegeben.

Mit Datum vom 30. Juni 2016 hat die KROMI Logistik AG eine Patronatserklärung zu Gunsten der brasilianischen Tochtergesellschaft abgegeben. Damit verpflichtet sich die KROMI Logistik AG gegenüber ihrer Tochtergesellschaft, soweit notwendig, ihr die finanzielle Unterstützung zur Aufrechterhaltung ihrer Geschäftstätigkeit zu gewähren.

Aufgrund der prognostizierten positiven wirtschaftlichen Entwicklung der brasilianischen Tochtergesellschaft sieht der Vorstand das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen als relativ gering an.

5. Mitteilungen gemäß § 33 Abs. 1 und 1a WpHG

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

KROMI Logistik AG
 Tarpenring 11
 22419 Hamburg
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

| | |
|---|--|
| X | Erwerb / Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten |
| | Erwerb / Veräußerung von Instrumenten |
| | Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte |
| | Sonstiger Grund: |

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

| | |
|-----------------------|---|
| Name: | Registrierter Sitz und Staat: |
| Kabouter Fund II, LLC | Chicago Vereinigte Staaten von Amerika |

4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

08.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

| | Anteil Stimmrechte: (Summe 7.a.) | Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.) | Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) | Gesamtzahl Stimm- rechte des Emittenten |
|----------------------|-------------------------------------|--|--------------------------------------|--|
| neu | 2,93 % | 0 % | 2,93 % | 4.124.900 |
| letzte Mitteilung | 3,10 % | 0 % | 3,10 % | / |

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

| ISIN | absolut | | in % | |
|--------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------|----------------------------|
| | direkt (§ 33 WpHG) | zugerechnet (§ 34 WpHG) | direkt (§ 33 WpHG) | zugerechnet (§ 34 WpHG) |
| DE000AokFUJ5 | 120.655 | 0 | 2,93 % | 0 % |
| Summe | | 120.655 | | 2,93 % |

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

| Art des Instruments | Fälligkeit / Verfall | Ausübungszeitraum / Laufzeit | Stimmrechte absolut | Stimmrechte in % |
|---------------------|----------------------|------------------------------|---------------------|------------------|
| | | | | % |
| | | | Summe | % |

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

| Art des Instruments | Fälligkeit / Verfall | Ausübungszeitraum / Laufzeit | Barausgleich oder physische Abwicklung | Stimmrechte absolut | Stimmrechte in % |
|---------------------|----------------------|------------------------------|--|---------------------|------------------|
| | | | | | % |
| | | | | Summe | % |

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

| Unternehmen | Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher | Instrumente in %, wenn 5% oder höher | Summe in %, wenn 5% oder höher |
|-------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|
| | | | |

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

keine

6. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Für das zum 30. Juni 2018 endende Geschäftsjahr der KROMI Logistik AG waren als Vorstand der Gesellschaft bestellt:

- Jörg Schubert (Vorsitz bis 31. Dezember 2017), Quickborn
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Bernd Paulini (Vorsitz ab 01. Januar 2018, bis dahin COO), Lüblow,
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Uwe Pfeiffer (CFO), Hamburg,
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Axel Schubert (CIO), Quickborn
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2017/2018 auf TEUR 1.375 (Vorjahr: TEUR 1.701) und ergibt sich wie folgt:

| in EUR | 2017 / 2018 | | | 2016 / 2017 | | | | Gesamt- bezüge |
|---------------|--------------------------------------|-----------------------------------|--|-------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|--|-------------------|
| | erfolgs- unabhängige Vergütung | erfolgs- bezogene Vergütung | erfolgs- bezogene Vergütung mit lang- fristiger Anreizwirkung | Gesamt- bezüge | erfolgs- unabhängige Vergütung | erfolgs- bezogene Vergütung | erfolgs- bezogene Vergütung mit lang- fristiger Anreizwirkung | |
| Jörg Schubert | 221.690 | 75.877 | 45.526 | 343.093 | 443.379 | 172.428 | 66.243 | 682.050 |
| Bernd Paulini | 219.951 | 78.119 | 46.871 | 344.941 | 198.270 | 79.552 | 31.110 | 308.932 |
| Uwe Pfeiffer | 270.437 | 111.375 | 0 | 381.812 | 271.116 | 103.414 | 40.137 | 414.667 |
| Axel Schubert | 197.557 | 67.082 | 40.249 | 304.888 | 192.585 | 74.066 | 29.035 | 295.686 |

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden den Mitgliedern des Vorstands nicht aktienbasierte Bezüge, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen, in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 172) zugesagt. Diese teilen sich wie folgt auf die Mitglieder des Vorstands auf: Jörg Schubert TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 69), Bernd Paulini TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 32), Uwe Pfeiffer TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 41) und Axel Schubert TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 30). Die wesentlichen Merkmale der Zusage, die Einfluss auf die Höhe und die zeitliche Verteilung der Leistung haben, sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Im Berichtsjahr sind Bezüge in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 81) gewährt worden, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen und deren ursprüngliche Zusagen in den Geschäftsjahren 2015/2016 und 2016/2017 (Vorjahr: 2014/2015 und 2015/2016) erfolgten. Diese teilen sich wie folgt auf die Mitglieder des Vorstands auf: Jörg Schubert TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 32), Bernd Paulini TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 15), Uwe Pfeiffer TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 20) und Axel Schubert TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 14).

Für Jörg Schubert wurden im Geschäftsjahr 2017 / 2018 zudem Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.245 zurückgestellt, die sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Vergütungen zusammensetzen, die ihm aufgrund der Laufzeit seines Dienstvertrages bis 31.12.2019 noch zustehen, obwohl er sein Amt als Vorstandsmitglied niedergelegt hat und entsprechend von seinen Aufgaben freigestellt ist.

Die Bewertung der Sachbezüge erfolgt zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert.

Neben den vorgenannten Bezügen werden für den Fall der Beendigung der Tätigkeit folgende erfolgsunabhängige Leistungen gewährt:

Herr Jörg Schubert hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 6.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, die am 7. Dezember 2006 mit Wirkung zum 1. Januar 2007 von der KROMI Logistik AG übernommen wurde. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00 und eine Witwenrente von EUR 3.600,00. Laufende Renten werden jährlich um 1% erhöht. Der Erfüllungsbetrag der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2018 EUR 1.013.176,00 (30. Juni 2017: EUR 1.008.534,00). Während des Geschäftsjahres 2017 / 2018 wurde hierfür ein Betrag von EUR 4.642,00 (Vorjahr: EUR 1.668,00) zurückgestellt.

Herr Uwe Pfeiffer hat eine beitragsfinanzierte Versorgungszusage über monatlich EUR 3.015,15 (Vorjahr: EUR 3.015,15) im Durchführungsweg einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erhalten. Die KROMI Logistik AG zahlt ab dem 1. Januar 2013 monatlich einen fixen Betrag von EUR 5.000,00 (Vorjahr: EUR 5.000,00) an eine Unterstützungskasse. Nach dem Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft hat die KROMI Logistik AG keine Versorgungsverpflichtungen gegenüber Herrn Pfeiffer.

Herr Bernd Paulini hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 4.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, diese wurde im Jahr 2013 auf die neue Regelaltersgrenze – nach der Vollendung des 67. Lebensjahr – angehoben. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00 und eine Witwenrente von EUR 2.400,00. Laufende Renten werden jährlich um 2% erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2018 EUR 479.036,00 (30. Juni 2017: EUR 408.708,00). Während des Geschäftsjahres 2017 / 18 wurde hierfür ein Betrag von EUR 70.958,00 (Vorjahr: EUR 59.033,00) zurückgestellt.

Herr Axel Schubert hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 4.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, diese wurde im Jahr 2013 auf die neue Regelaltersgrenze – nach der Vollendung des 67. Lebensjahr – angehoben. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00. Laufende Renten werden jährlich um 2% erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2018 EUR 233.581,00 (30. Juni 2017: EUR 192.883,00). Während des Geschäftsjahres 2017 / 18 wurde hierfür ein Betrag von EUR 40.698,00 zurückgestellt (Vorjahr: EUR 31.599,00).

Die Pensionszusagen an Herrn Bernd Paulini und Herrn Axel Schubert bestanden bereits vor deren Bestellung zu Vorstandsmitgliedern.

Darüber hinaus steht den Vorstandsmitgliedern ein außerordentliches Kündigungsrecht ihrer Anstellungsverträge zu, wenn ein Aktionär der KROMI Logistik AG erstmals (unmittelbar und / oder mittelbar) mehr als 50 % der Stimmrechte sämtlicher ausgegebener Aktien der Gesellschaft auf sich vereint.

Im Falle der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern eine Abfindung zu. Die Höhe der Abfindung der Vorstandsmitglieder Axel Schubert und Bernd Paulini bemisst sich nach den Bezügen, die diese bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres erhalten hätten, abgezinst mit 10 % p.a. Bei vorzeitiger Beendigung des Vertrages oder Abberufung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Jörg Schubert, egal aus welchem Grunde, hat dieser Anspruch auf Fortzahlung der fixen Vergütung für den Rest des Kalenderjahres, in dem der Vertrag endet, mindestens jedoch für sechs Monate. Der Anspruch auf eine variable Vergütung endet mit Vertragsende.

Im Falle der Beendigung der Vorstandsverträge auf Grund des Todes des Vorstandsmitglieds erhält die Witwe des Vorstandsmitglieds für den Sterbemonat und die fünf folgenden Monate 100 % und für die weiteren Monate bis zum Ende der ursprünglich vorgesehenen Vertragslaufzeit 50 % des Festgehaltenes des Vorstandsmitglieds.

Im Falle der Beendigung der Vorstandsverträge auf Grund des Widerrufs der Bestellung gemäß § 84 Abs. 3 AktG – soweit der Widerruf nicht aufgrund des Vertrauensentzugs erfolgt – oder auf Grund wirksamer außerordentlicher Kündigung seitens der Gesellschaft oder seitens des Vorstandsmitglieds, endet der Vertrag nicht mit sofortiger Wirkung, sondern nach Ablauf von sechs Monaten, nachdem der Widerruf bzw. die außerordentliche Kündigung wirksam ausgesprochen wurde. Dies gilt nicht in Fällen, in denen die außerordentliche Kündigung wegen eines Sachverhalts erfolgt, der die Gesellschaft zu Schadenersatzforderungen berechtigt. In diesen Fällen erfolgt eine Kündigung außerordentlich und fristlos mit sofortiger Wirkung.

Auf die Ausführungen im Vergütungsbericht im Lagebericht wird verwiesen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Ulrich Bellgardt (Vorsitzender ab 04. Januar 2018, bis dahin stellvertretender Vorsitzender), Unternehmensberater, Solothurn, Schweiz,
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
 - Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der WashTec AG, Augsburg
- Jens Große-Allermann (stellvertretender Vorsitzender ab 04. Januar 2018, bis dahin Vorsitzender), Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, sowie Vorstand der Fiducia Treuhand AG, Bonn
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
 - WashTec AG, Augsburg
 - FPM Deutsche Investmentgesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen i. L., Frankfurt
 - Sparta AG, Hamburg
 - GESCO AG, Wuppertal

- Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Berater, Großhansdorf
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
 - Basler AG, Ahrensburg, (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
 - AC Tech GmbH, Freiberg, (Beiratsvorsitzender) bis Oktober 2017
- Stephan Kleinmann, Wirtschaftsprüfer / Steuerberater, Partner bei Mazars, Berlin
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien
 - keine

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2017 / 2018 auf EUR 90.000 und ergibt sich wie folgt:

| in EUR | Erfolgsunabhängige Vergütung | |
|---------------------------|------------------------------|-------------|
| | 2017 / 2018 | 2016 / 2017 |
| Ulrich Bellgardt | 25.123 | 16.219 |
| Jens Große-Allermann | 24.877 | 16.849 |
| Stephan Kleinmann | 20.000 | 10.630 |
| Prof. Dr. Eckart Kottkamp | 20.000 | 20.000 |
| Wilhelm Hecking | 0 | 13.150 |
| René Dannert | 0 | 3.333 |
| | 90.000 | 80.181 |

Auf die Ausführungen im Vergütungsbericht im Lagebericht wird verwiesen.

7. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Nachfolgend werden alle Geschäfte, die mit nahestehenden Unternehmen und Personen vorgenommen wurden, aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2017 / 18 wurden keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Nahestehende Unternehmen und Personen werden in folgende Gruppen unterteilt und setzen sich wie folgt zusammen:

a) unmittelbare und mittelbare Aktionäre der KROMI Logistik AG bei Vorliegen von Beherrschung oder maßgeblichem Einfluss:

- Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn
- Norman Rentrop

b) nahestehende Personen zu Aktionären im Sinne von a):

- Schubert Vermögensverwaltung KG, Hamburg
- Mitglieder der Familie Schubert

c) sonstige Personen in Schlüsselpositionen:

- Bernd Paulini (Vorstandsvorsitzender)
- Uwe Pfeiffer (Vorstand)
- Axel Schubert (Vorstand)
- Ulrich Bellgardt (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Jens Große-Allermann (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Prof. Dr. Eckart Kottkamp (Aufsichtsratsmitglied)
- Stephan Kleinmann (Aufsichtsratsmitglied)

Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sind unter Punkt D.5 ausgewiesen.

d) Tochtergesellschaften, an denen nicht 100 % der Anteile gehalten werden:

An die Tochtergesellschaft KROMI Logistik Spain S.L., Vitoria, Spanien, wurden für das Geschäftsjahr 2017 / 2018 Dienstleistungsvergütungen in Höhe von TEUR 887 (Vorjahr: TEUR 886) für die Betreuung von KROMI-Kunden vor Ort gezahlt. Zum 30. Juni 2018 bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 37).

Gegen die Tochtergesellschaft KROMI Logistica do Brasil Ltda., Joinville, Brasilien, besteht am 30. Juni 2018 eine Ausleihung in Höhe von TEUR 6.117 (Vorjahr: TEUR 5.444). Die Ausleihung wird mit 3 % verzinst. Im Geschäftsjahr 2017 / 18 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 158) erzielt. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 360).

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV („Langfrist“) hat mit Vertrag vom 16. Juni 2016 (der „Aktienkaufvertrag“) KROMI-Aktien gekauft und mit Aktionären von KROMI eine Put-Option vereinbart.

Hinsichtlich der näheren Einzelheiten wird auf den Lagebericht unter Punkt II. verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 / 18 sind mit dem Mehrheitsaktionär keine Geschäfte getätigt worden.

Auf die Ausführungen im Abhängigkeitsbericht wird hingewiesen.

8. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 / 18 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 110) und entfällt im Geschäftsjahr vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen. Im Vorjahr wurden, neben einem Betrag von TEUR 85 für Abschlussprüfungsleistungen zudem TEUR 25 für sonstige Leistungen im Zusammenhang mit der fachlichen Begleitung des bei der Gesellschaft durchgeführten Prüfverfahrens der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) berechnet.

9. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären hiermit, dass die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären am 30. Juni 2018 auf der Homepage der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht worden ist (<http://ir.kromi.de/websites/kromi/German/7100/entsprechenserklaerung-2014.html>).

10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Der Aufsichtsrat und Herr Uwe Pfeiffer haben sich geeinigt den bestehenden Dienstvertrag zum Ablauf des 31. März 2019 (Ausscheidenszeitpunkt) aufzuheben. Mit Wirkung zum Ablauf des 31.03.2019 wird Herr Pfeiffer sein Amt als Vorstand der KROMI niederlegen.

Der Vorstand der KROMI hat am 29. August 2018 beschlossen, bei der Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse gemäß § 57 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse zeitnah den Widerruf der Zulassung der Aktien der KROMI zum Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zu beantragen, wodurch die Aufnahme des Handels der KROMI-Aktien im regulierten Markt (General Standard) von Amts wegen veranlasst wird.

Durch den Wechsel des Börsensegments werden die Zulassungsfolgepflichten der Gesellschaft wie bestimmte Berichts- und Veröffentlichungsanforderungen entfallen. Dadurch kann die Gesellschaft erheblichen Kostenaufwand reduzieren und Prozesse effizienter gestalten. Der Widerruf der Zulassung wird mit Ablauf von drei Monaten nach Veröffentlichung der Widerrufsentscheidung durch die Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse im Internet (www.deutsche-boerse.de) wirksam.

11. Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 / 2018 in Höhe von TEUR 1.075 auf neue Rechnung vorzutragen.

12. Konzernabschluss

Die KROMI Logistik AG stellt als Mutterunternehmen zum 30. Juni 2018 einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Hamburg, den 24. September 2018

Vorstand der KROMI Logistik AG



Bernd Paulini



Uwe Pfeiffer



Axel Schubert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KROMI Logistik AG, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der KROMI Logistik AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KROMI Logistik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deut-

schen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an der und Ausleihungen an die Kromi Logistica do Brasil Ltda.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in Abschnitt B des Anhangs beschrieben.

Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen über Chancen und Risiken der brasilianischen Tochtergesellschaft sind im Lagebericht im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht im Abschnitt II Chancen- und Risikobericht im Unterabschnitt „Chancen und Risiken aus dem Engagement in Brasilien“ beschrieben. Angaben über die Ergebnisentwicklung finden sich im Lagebericht im Wirtschaftsbericht in Abschnitt I „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“, in Abschnitt III „Geschäftsverlauf“ und im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht im Abschnitt I. Prognosebericht im Teilabschnitt „Erwartete Entwicklung des Marktumfeldes“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind unverändert zum Vorjahr mit TEUR 931 bilanziert. Zudem werden Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.467 (i. Vj. TEUR 5.444) ausgewiesen. Der wesentliche Teil der genannten Posten betrifft die Kromi Logistica do Brasil Ltda. Die Ausleihungen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Zuführung weiterer finanzieller Mittel zur Anlauffinanzierung von Neugeschäft grundsätzlich angestiegen, im Geschäftsjahr wurden zudem außerplanmäßige Abschreibungen erfasst, die daher zu einer Verringerung des Buchwerts geführt haben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mit Hilfe des Discounted Cashflow Verfahrens. Für Ausleihungen wird in Abhängigkeit von der verbleibenden Laufzeit ebenfalls analog auf das Discounted Cashflow Verfahren oder den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungen zurückgegriffen.

Die für das Discounted Cashflow Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten drei Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risiko-

adäquaten Alternativen abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted Cashflow Verfahren ist komplex, risikobehaftet und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Volkswirtschaft in Brasilien deutlich erholt. Dies führt insbesondere dazu, dass deutliche Gehaltssteigerungen nötig sind, um marktgerechte Gehälter zu zahlen und wettbewerbsfähig zu bleiben und damit die Mitarbeiter zu halten. Auch wenn Kromi Logistica do Brasil Ltda gleichzeitig zukünftig weiter steigende Umsatzerlöse zu verzeichnen hat, können diese den erwarteten Anstieg der Personalaufwendungen nicht auffangen. Die durch die überproportionalen Gehaltssteigerungen verursachten zusätzlichen zukünftigen Aufwendungen führen zu entsprechend niedrigeren Zahlungsströmen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017/2018 außerplanmäßige Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 4.650 vorgenommen. Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die zum Abschlussstichtag gebotene Wertminderung der Anteile und/ oder der Ausleihungen an verbundene(n) Unternehmen nicht oder nicht in angemessener Höhe erfasst wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt.

Wir haben beurteilt, ob die in der Drei-Jahresplanung für die Geschäftsjahre 2018/2019 bis 2020/2021 dargelegte Ergebnisentwicklung auf sachgerechten und vertretbaren Annahmen beruht. Zur Einschätzung der Wirksamkeit des Planungsprozesses haben wir die Planungstreue der Gesellschaft in den vergangenen drei Jahren analysiert. Wir haben die im Planungshorizont angesetzten Ergebnisse und die hieraus abgeleiteten Cashflows mit den Wertentwicklungen der Vergangenheit verglichen. Darüber hinaus überprüften wir die Nachvollziehbarkeit und Konsistenz der Planung anhand von Befragungen der gesetzlichen Vertreter sowie von Mitarbeitern über ergänzende Erläuterungen zu den erwarteten Entwicklungen und Maßnahmen.

Dabei haben wir die erwartete Umsatzentwicklung anhand von Informationen über Einzelkundengewinnung sowie anhand der Umsatzentwicklung bestehender Einzelkunden gewürdigt. Die erwartete Kundendurchdringung und Margenentwicklung auf Kundenebene haben wir auf Basis von Vergangenheitswerten auf ihre Angemessenheit beurteilt.

Die von den gesetzlichen Vertretern erwartete Umsatzentwicklung haben wir zudem anhand von Marktdaten sowie öffentlich verfügbaren Informationen (z.B. Veröffentlichungen des Kieler Institut für Weltwirtschaft) auf Angemessenheit geprüft.

In diesem Zusammenhang haben wir auch die erwartete Entwicklung der zukünftigen Aufwendungen auf ihre Angemessenheit auf Basis von Vergangenheitswerten und im Verhältnis zu den erwarteten Umsätzen beurteilt. Bezogen auf die Personalkosten, für die ein deutlich stärkerer Anstieg prognostiziert ist, als in den bisherigen Planungen der vergangenen Jahre erwartet, haben wir uns anhand von öffentlichen verfügbaren Markt- und Branchendaten von deren Angemessenheit überzeugt.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten Zahlungsströme bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerung

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie

als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Dezember 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der KROMI Logistik AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Jochen Haußer.

Hamburg, den 24. September 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Haußer
Wirtschaftsprüfer

gez. Müllensiefen
Wirtschaftsprüfer



Bilanzaid (Erklärung gemäß § 114 Abs. 2 Nr. 3 WpHG)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 24. September 2018

Vorstand der KROMI Logistik AG



Bernd Paulini



Uwe Pfeiffer



Axel Schubert

Impressum

Herausgeber

KROMI Logistik AG
Tarperring 11
22419 Hamburg
Telefon: 040 / 53 71 51-0
Telefax: 040 / 53 71 51-99
E-Mail: info@kromi.de
Internet: www.kromi.de

Konzept, Text und Design

cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Telefon: 0611 / 20 58 55-0
Telefax: 0611 / 20 58 55-66
E-Mail: info@cometis.de

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der KROMI Logistik AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „sollen“, „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Sie unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die schwierig einzuschätzen sind und außerhalb der Kontrolle der KROMI Logistik AG liegen.

Dazu gehören auch Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung beeinflussen, beispielsweise regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten, oder sollten sich Annahmen, die in diesem Bericht enthaltenen Aussagen zugrunde liegen, als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der KROMI Logistik AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die KROMI Logistik AG übernimmt keine Gewähr für den tatsächlichen Eintritt der in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen und Annahmen. Die KROMI Logistik AG übernimmt ferner keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse.